Kritischer Anhang
zum
zwanzigsten Bande
des
Deutschen Shakespear.

Ueber Leben und Tod Richards des Dritten. *)

Wenig Tage nach der entscheidenden Schlacht bey Tewksbury, welche den 4. May 1471. vorfiel, und der Parthey des Hauses Lankaster so nachtheilig war, starb Heinrich der Sechste im Tower eines plötzlichen, und, nach vieler Vermuthen, eines gewaltsamen Todes.**) Edward der Vierte sah sich nun, durch die erhaltne Ruhe des Reichs, mehr im Stande seinen Hang zu wollüstigen Ergötzungen zu befriedigen. Diese Ruhe wurde zwar bald hernach 1475, durch den Einfall in Frankreich unterbrochen, aber noch in eben dem Jahre durch den Frieden zu Pequigny wieder hergestellt.

*) Acta Regia, Vol. III. p. 1. Hist. d'Angleterre par *Rapin Thoyras* T. IV. p. 341. *Hume's* History of England, Vol. III. p. 296.

**) Shakespeare, Akt I. Sc. 2.

Um seine Einkünfte zu vermehren, erlaubte sich Edward manche Auflagen und Bedrückungen, zum Mißvergnügen seiner Unterthanen. Am wenigsten aber war man mit seinem Betragen gegen den Herzog von Clarence zufrieden, den er, wegen verschiedner erdichteter Anklagen, und vornehmlich auf Anstiften des Herzogs von Gloucester, gefangen setzen ließ. *) Shakespeare machte sich bey diesem Umstande ein altes Gerücht zu Nutz, nach welchem eine Prophezeyung, daß die Söhne des Königs von einem würden ermordet werden, dessen Name mit dem Buchstaben G anfienge; die Hauptursache dieses Verfahrens war, weil des Herzogs Taufname George hieß. **) Der König ließ ihm die Wahl seiner Todesart, und er wurde in einem Fasse Malvasier ertränkt, eine seltsame Wahl, sagt Hume, die seine Liebe zu diesem Getränke beweißt. Unser Dichter hat die vorgängigen Umstände seines Todes etwas verändert, und die Veran-

*) Akt I. Sc. 1.

**) S. *Hall*, p. 239. *Holingshed*, p. 703. *Grafton*, p. 741. *Polydor. Virgil.* p. 537. u. a. m.

lassung desselben mehr durch den Herzog von Glouсester bewirken lassen. *)

Dieser letztre richtete schon längst sein Augenmerk auf den Besitz des Englischen Throns, und wendete alle Mittel an, diese Absicht zu erreichen. Der Hof war damals in zwey Partheyen getheilt; die eine bestand aus der Königinn und ihren Verwandten, vornehmlich dem Grafen Rivers, ihrem Bruder, und dem Marquis von Dorset, ihrem Sohn; die andre Parthey aus den Vornehmsten des alten Adels, besonders dem Herzoge von Buckingham. Lord Hastings, Howard, und Stanley. König Edward bemühte sich in seiner letzten Krankheit, diese beyden Partheyen mit einander zu vereinigen; diese Aussöhnung geschah auch, dem Scheine nach; **) sie dauerte aber nicht länger, als das Leben des Königs, welcher bald darauf starb, nachdem er seinen Bruder, den Herzog von Gloucester, zum Protektor des Reichs ernannt hatte.

Der junge König, Edward der Fünfte, hielt sich, wie sein Vater starb, zu Ludlow, an den

*) Akt I. Sc. 4. Akt II. Sc. 1. 2.
**) Akt II. Sc. 1.

Gränzen von Wallis, auf, und stand unter der Aufsicht seines Oheims, des Grafen Rivers. Die Königinn hatte veranstaltet, daß der junge Prinz unter einer sichern Bedeckung nach London gebracht werden sollte; die Gegenparthey war dawider; und Glocester beredete die Königinn, ihn ohne grosses Gefolge kommen zu lassen *). Bald hernach wurden, auf dieses Herzogs Veranstaltung, Lord Rivers, Sir Richard Gray, einer von den Söhnen der Königinn, und Sir Thomas Vaughan, gefänglich eingezogen, und nach Pomfret gebracht **). Der junge Prinz wurde indeß von seinem Oheim mit dem Schein der größten Ehrerbietung empfangen, ob er gleich seine Unzufriedenheit mit der Begegnung seiner Verwandten nicht bergen konnte ***).

Sobald die Königinn die Gefangennehmung ihres Bruders erfuhr, flüchtete sie, zu ihrer Sicherheit, mit dem Marquis von Dorset, ihren fünf Prinzeßinnen, und dem jungen Herzoge von York, in die Abtey Westmünster. Allein

*) Akt II. Sc. 2. **) Akt II. Sc. 4.
***) Akt III. Sc. 1.

Gloucester wußte es bald dahin zu bringen, daß sie ihren Sohn durch den Erzbischof ihm auszuliefern mußte, weil er auf dessen Gegenwart bey der Krönung seines Bruders drang *). Er verfolgte noch immer seinen Zweck, die Krone zu erhalten, und fuhr daher fort, alle Hindernisse wegzuräumen, die ihn noch von der Erreichung dieses Zwecks zurückhielten. In dieser Absicht brachte er es dahin, daß die Verwandte der Königinn, die zu Pomfret gefangen waren, ohne Verhör hingerichtet wurden **), welches Sir Richard Ratcliffe bewerkstelligte. Die Gesinnungen des Lord Hastings ließ er durch Catesby ausforschen; und da er sah, daß er ihn nicht auf seine Seite bringen konnte, ließ er ihn zu einer Rathsversammlung im Tower mit berufen, machte ihm daselbst einen Vorwurf über den andern, und ließ ihn sogleich enthaupten 1). Dem Volke wurde, zur Beschönigung dieser Grausamkeit, eine förmliche Klage wider den Lord vorgelesen 2).

Gloucester fieng nun an, sein Vorhaben nicht

*) Akt III. Sc. 1. **) Akt III. Sc. 3.
1) Akt III. Sc. 4. 2) Akt III. Sc. 6.

mehr geheim zu halten. Des letztern Königs wollüstige Lebensart war ihm ein Vorwand, die Geburt der Prinzen verdächtig zu machen; er gieng noch weiter; selbst die ächte Geburt Edwards des Vierten und des Herzogs Clarence wurde zweifelhaft gemacht. Der Herzog von Buckingham ließ durch den Lord Mayor die Bürgerschaft zusammenrufen, und that ihr diese Vorstellungen. Er ließ sie befragen, ob sie den Herzog von Glouceſter zum Könige haben wollten; und der bejahende Zuruf einiger wenigen war ihm genug. Er gieng mit dem Mayor und einem Haufen Volks nach Baynard-Castle, wo Gloucester war, um ihm die Krone anzutragen. Erst nach vielen Weigerungen ließ er sich dazu überreden 1).

Itzt mußten die beyden Prinzen aus dem Wege geschafft werden. Dieß geschah durch einen gewissen Tyrrel, dem der Aufseher des Tower, Brakenbury, die Schlüssel auf eine Nacht überliefern mußte 2).

Der Herzog von Buckingham, der dem neuen Könige, Richard dem Dritten, zu seiner Gelan-

1) Akt III. Sc. 5–7. 2) Akt IV. Sc. 2. 3.

gung zum Throne am meisten beförderlich gewesen war, erwartete und foderte nunmehr die Belohnung seiner Dienste, und die Erfüllung der ihm geschehenen Versprechungen. Allein Richard schlug ihm diese Foderung ab, und begegnete ihm äusserst kaltsinnig 1). Der Verdruß darüber bewog Buckingham, Richards Parthey zu verlassen, und mit dem Bischof von Ely zu verabreden, daß der junge Heinrich Graf von Richmond Anspruch auf den Thron machen sollte, der sich bey dem Herzoge von Bretagne aufhielt. Man verband diesen Anschlag mit dem Entwurf einer Heyrath zwischen Richmond und der Prinzeßinn Elisabeth, um darnach die getrennten Häuser York und Lankaster mit einander zu vereinigen. Richard erfuhr indeß diese Verschwörung wider ihn sehr bald; Buckingham fand mancherley Hindernisse, wurde von seinen Anhängern verlassen, und nahm endlich seine Zuflucht zu einem seiner ehemaligen Bedienten, Banister. Er wurde daselbst entdeckt, nach Salisbury gebracht, und hingerichtet 2).

---

1) Akt. IV, Sc. 2.

2) Akt. IV, Sc. 4. Akt. V, Sc. 1. — Rymer

Richmond wurde mit seiner Flotte durch einen Sturm zurückgehalten, und da er bey seiner Ankunft seine Freunde zerstreut fand, deren hülfreichen Empfang er erwartete, so kehrte er fruchtlos nach Bretagne zurück. K. Richard wurde durch diese für ihn glückliche Vorfälle immer sichrer, und fuhr fort, Gewaltthätigkeiten zu verüben. Seiner bisherigen Gemahlinn, Anna, war er überdrüßig, weil er nur Einen Sohn mit ihr hatte, der um diese Zeit starb; der allgemeinen Sage nach schafte er sie durch Gift aus der Welt, und bewarb sich, um dem Grafen Richmond zuvorzukommen, um die Prinzeßinn Elisabeth. Die Königinn war schwach und eigennützig genug, in diese Heyrath zu willigen 1), die nur dadurch aufgehalten wurde, daß man erst von Rom aus Dispensation erwartete.

Unter-

nennt Shrewsbury als den Ort der Hinrichtung Bukkingham's, und bemerkt es als einen Irthum der alten Chronikschreiber, denen auch Shakespeare gefolgt ist, daß sie Salisbury dafür angeben. Dieß letztere thut auch Hume; Rapin Thoyras hingegen nennt gleichfalls Shrewsbury.

1) Akt. IV, Sc. 4.

Unterdeß hatte sich Richmond verstärkt, und von Frankreich Unterstützung erhalten. Er landete aufs neue in Wallis, und seine Parthey wurde täglich mächtiger. Richard hingegen hatte fast keinen mehr, der ihm mit wahrer Ergebenheit anhieng. Er selbst traute seinen Freunden wenig; daher machte er dem Lord Stanley, der Völker werben sollte, die Bedingung, daß er seinen Sohn zum Unterpfand seiner Treue zurücklassen mußte 1). Endlich geriethen die beyden Nebenbuhler der Krone bey Bosworth an einander; Richmond mit einem Heer von sechs tausend Mann, Richard mit einer noch einmal so starken Mannschaft. Es kam zur Schlacht; die Erscheinung des Lords Stanley, der sich für Richmond erklärte, war dem Heere dieses Letztern eben so aufmunternd, als für Richards Anhänger niederschlagend. Richard selbst focht mit verzweifelnder Herzhaftigkeit, bis ihn Sir William Stanley mit seiner Mannschaft umgab, und ihm das Leben nahm 2).

Holingshed macht von Richard dem Dritten

1) Akt. IV, Sc. 5. 2) Akt. V, Sc. 3.

folgenden Charakter, der die Grundlage des Shakespearischen gewesen zu seyn scheint:

„Er war klein von Statur; sein Körper war sehr häßlich, die eine Schulter höher, als die andre; sein Gesicht war klein, aber seine Miene grausam, und so, daß man gleich beym ersten Anblick Züge der Bosheit, Betriegerey und Verstellung darin wahrnahm. Wenn er in Gedanken stand, pflegte er an seiner Unterlippe zu beissen und zu nagen, woraus man sah, daß seine wilde Gemüthsart beständig erhitzt, unstät und unruhig war. Auch pflegte er den Dolch, den er trug, wenn er worüber nachdachte, mit der Hand bis auf die Mitte auf und nieder in die Scheide zu rücken, ohne ihn völlig heraus zu ziehen. Er hatte einen fertigen, vielbefassenden und behenden Verstand, voller Verschlagenheit und Verstellungskunst. Er war übermüthig und stolz, selbst noch bey seinem Tode, indem er lieber durchs Schwert umkommen, als, in dem hülflosen Zustande, worein ihn der Abfall seiner Anhänger versetzte, durch feige Furcht ein so schwaches und unsichres Leben erhalten, welches nach aller Wahrscheinlichkeit in kurzem durch

Nachstellung, Krankheit, oder verdiente Strafe, gar bald würde geendigt seyn.„

Eben die Mischung, welche sich in Richards Charakter von Scharfsinn, Verschlagenheit, Ehrsucht, Herzhaftigkeit und unmenschlicher Denkungsart, nach dem Zeugnisse seiner Geschichtschreiber und seiner Handlungen, wirklich fand, eben diese Mischung ist auch in dem Shakespearischen Schauspiele an ihm durchgehends sichtbar. Er begieng sehr viel Grausamkeiten; aber wahrscheinlich gab man ihm noch mehrere Schuld; und allemal war es die Ehrsucht, die ihn dazu verleitete.

Shakespeare hat freylich den abscheulichen Charakter Richards im geringsten nicht zu mildern, die Schwärze desselben im geringsten nicht aufzuhellen gesucht; denn der gleißnerische Anstrich von Menschenliebe, den Richard sich selbst so gerne geben möchte, macht ihn nur noch abscheulicher; und der Dichter läßt ihn alle die erwiesenen und unerwiesenen Unmenschlichkeiten begehen und veranstalten, die ihm die Chronik, oder vielleicht noch die Sage seiner Zeiten Schuld gab. Aber Ein Zug ist mir bey diesem Cha-

rakter allemal besonders meisterhaft vorgekommen, und es wundert mich, daß ihn die Kunstrichter so ganz unbemerkt lassen. Richard hat durchgehends in seiner Sprache einen gewissen spöttischen, höhnischen Ton, mit dem er sich gleichsam über alle seine Mitgeschöpfe hinaussetzt, und der zu dem vortrefflichen: „Ich bin ganz allein ich selbst!„ *) das er im Dritten Theil Heinrichs VI. von sich sagt, so sehr übereinstimmt. Durchgehends verräth dieser Ton einen Menschen, der sich durch die Unförmlichkeit seiner Bildung, durch die ganz eigne Stimmung seiner Seele, berechtigt glaubt, die ganze übrige Welt, die ihm mit keiner Zuneigung entgegen kömmt, ausser aller Verbindung mit sich anzusehen, und der, sobald er es in der Gewalt hat, sich Vortheile zu schaffen, den Schaden, den andre dabey leiden, sehr kaltblütig für nichts schätzt. Diese unmenschliche Kaltblütigkeit sondert ihn auch für den Zuschauer gleichsam vom übrigen Menschengeschlechte ab; macht ihn auf der Einen Seite freylich ungeheurer und ver-

*) J am myself alone.

haster; mindert aber auch auf der andern Seite die äusserst widrige, fast unleidliche Empfindung, die uns der Gedanke machen müßte: So kann ein Mensch menschliches Gefühl verwahrlosen! Dieses Ungeheuer ist einer aus unserm Geschlecht! — Nein; er ist „er selbst allein!„ — Ich glaube gern, daß der Dichter bey der Anlegung dieses Charakters sich diese Absicht nicht gerade vorgesetzt habe; nur glaube ich, daß zur Erreichung derselben nichts vortheilhafter und wirksamer seyn konnte, als jene fühllose, kaltblütige, der Menschheit hohnsprechende Art, mit welcher Richard handelt und redet.

Das Original dieses Schauspiels wurde schon im Jahr 1597 einzeln gedruckt. Es giebt ein ältres Stück dieses Namens, dessen Harrington in seiner *Apologie for poetrie*, 1591, schon erwähnt, und welches einige für das Shakespearische gehalten haben. Farmer hingegen zeigt, daß es ein Lateinisches Trauerspiel, von Dr. Legge verfertigt, und schon einige Jahre vor 1588 im St. Johanns-Collegium zu Cambridge aufgeführt sey.

Colley Cibber hat mit dem Shakespearischen

Stücke beträchtliche Aenderungen vorgenommen, manche Scenen weggelassen, andre verkürzt, Stellen aus andern Stücken des Dichters eingeschaltet, und dem Ganzen diejenige Form gegeben, in welcher es gegenwärtig auf dem Englischen Theater gespielt wird, worauf sich Garrick auch durch die Rolle Richards einen so grossen Ruhm erworben hat. Der dramatische Censor, der seine periodische Schrift mit der Beurtheilung Richards III. eröffnet, giebt von jenen Veränderungen sowohl, als von den Verdiensten des gedachten Schauspielers um diese Rolle, umständlichere Nachricht.

Ein andres Schauspiel dieses Inhalts hat die Aufschrift: The English princes, or the Death of Richard the Third. Es wurde im J. 1666 gedruckt, und John Carel wird für den Verfasser gehalten.

Gabriel Eckert

der kuhrfürstlichen Herrn Edelknaben in Mann-
heim Professor

an

das gelehrte

Publikum

wegen der

Mannheimer Herausgabe

der

Werke Shakespears.

Mannheim, 1780.

Vorbericht.

Ich bin es der Ehre des Instituts, der Herausgabe der ausländischen schönen Geister, der Ehre Deutschlands, der Pfalz und meiner eigenen schuldig, von meiner Arbeit Rechenschaft zu geben, und sie gegen die Beschuldigungen der Feinde dieser gegenwärtigen Ausgabe Shakespears zu vertheidigen.

Die Herrn Orell, Geßner und Füßlin, behaupteten öffentlich, daß unsere Ausgabe der ihrigen von Wort zu Wort nachgedruckt wäre, daß jeder Kenner einsehen könne, daß ihre letzte Ausgabe dieser Werke keiner Verbesserungen bedörfe. Herr Wieland und Eschenburg, sagten sie, haben dabey

gethan, was in ihren Kräften stund. Sie könnten sich dem ganzen Rheine nach die Köpfe nicht denken, die es besser machen würden.

Das erste heißt doch wohl dem ganzen deutschen Publikum die offenbarste Unwahrheit unter das Angesicht sagen.

Ein einziger Blick auf die wichtigen Verbesserungen, die schon dem ersten und zweyten Band unserer Ausgabe sind beigedruckt worden, kann diese Herrn von der Ungereimtheit ihres Vorgebens überführen, und hätte sie gleich Anfangs überzeugen können, wie groß der Unterschied zwischen beiden Ausgaben am Ende seyn werde.

Daß die Herrn Wieland und Eschenburg bey Uebersetzung der Werke Shakespears alles gethan haben, was in ihren Kräften war, glaube ich gerne; daß aber diese Uebersetzung keiner Verbesserung bedörfen soll, zeugt von einer Unwissenheit,

die um desto auffallender ist, da sie von einem Ausdrucke begleitet wird, der für Völker, bey denen Künste und Wissenschaften blühen, beleidigend ist.

Wer berechtigt diese Männer, einer edeln Nation den Vorwurf zu machen, daß sie sich die Köpfe nicht denken könnten, die fähig wären eine Uebersetzung des Herrn Wieland und Eschenburg zu verbessern? Dies ist etwas mehr, als ein Stückchen von der heut zu Tage im Gebiete der Wissenschaften und Litteratur, Leider! so gewöhnlichen Marktschreyerey. Es ist Schimpf und zeugt von einer Denkungsart, die nicht die edelste ist. Doch dieses sey alles auf Seite gesetzt. Die Sache muß für sich selbst sprechen.

Die Zahl der Stellen, die in der Mannheimer Herausgabe der Werke Shakespears sind verbessert worden, belaufen sich über tausend, worunter zum wenigsten 800 von

Wichtigkeit sind. Ich lege hier einen Theil derselben vor. Ich rufe alle Kenner der englischen Sprache zu Schiedsrichtern auf.

Man prüfe jede Stelle, man nehme die besten englischen Originalausgaben, man halte die Zürcher und die Unsrige gegen einander, man untersuche alles aufs strengste. Ich hoffe das Zeugniß zu erhalten, daß es am Rheinstrome Köpfe gebe, die auf eine bessere Art, als mit dem Wörterbuche in der Hand, mit Shakespear sind bekannt worden.

Wir haben schon in der Vorrede zu unsrer Herausgabe den Herrn Wieland und Eschenburg Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Wir bezeugen auch hier öffentlich, daß wir nicht glauben, daß alle Fehler in der letzten Zürcher Ausgabe platterdings den Herrn Uebersetzern beyzumessen sind. Sie hatten vermuthlich nicht alle bessere englische Ausgaben vom Shakespear bey der Hand;

es war ihnen also öfters nicht möglich die beste Leseart herauszubringen; auch glaube ich schwerlich, daß einer von ihnen jemals diese Stücke selbst in England von den besten Schauspielern habe aufführen sehen, um durch die theatralische Handlung und den Ausdruck des Schauspielers sich in den wahren Sinn und Geist des Dichters zu versetzen, und so seine Gedanken in eine andere Sprache zu übertragen. Allein aus Mangel dieser beyden Stücke geschah es, daß oft das, was sie sagten, entweder gradezu Unsinn war, oder doch wenigstens für einen deutschen Leser ewig unverständlich blieb.

Die hier folgenden Verbesserungen werden auf manche dergleichen Stellen hinweisen. Aber ich bitte nicht immer nach dem ersten Anblicke zu urtheilen, sondern die Stellen in den Schauspielen selbst nachzuschlagen, um sich von der Wichtigkeit meiner gemachten Verbesserungen zu überzeugen.

Einige der weniger merkwürdigen habe ich mit Fleiße hier eingerückt, um einen Beweis zu geben, mit welcher Genauigkeit ich alles erforscht, und mit welchem Fleiße ich gearbeitet habe.

Besitzen die Herrn Zürcher Herausgeber Sprachkenntniß und kritische Einsicht genug, um ihr Unrecht einzusehn: so hoffen wir, daß sie mit Bescheidenheit widerrufen.

Thun sie dieses nicht, so mögen sie sich gefaßt machen, zu sehn, daß alle Schriften ausländischer schönen Geister, die sie aufgelegt haben, und die sie künftig drucken werden, die ersten seyn sollen, die vor allen andern Werken zur Verbesserung vorgenommen, und zu neuen verbesserten Auflagen sollen befördert werden.

Nota: Siehe die Verbesserungen zu den vier ersten Stücken im ersten und zweyten Band, schon besonders abgedruckt.

Der Kaufmann von Venedig.

Dritter Band.

10 S. 9 Z. Mein ganzes Vermögen hängt nicht von dem Glücke dieses gegenwärtigen Jahres ab;

- - nor is my whole estate,

Upon the fortune of this present year.

Z. A. Mein ganzes Vermögen hängt nicht einmal von dem Glücke eines einzigen Jahres ab.

14 S. 7 Z. Fische nicht mit dieser melancholischen Lockspeise.

With this melancholy bait.

Z. A. Mit diesem melancholischen Angel ꝛc.

21 S. 18 Z. O! der ist ein Erzdummkopf;

Ay, that's a Dolt indeed, &c. Ist die beste Leseart; Herr Prof. Eschenburg las Ay, that's a Colt indeed, und dem zu folge übersetzte er:

O! der ist nichts als ein wildes Füllen; ꝛc.

21 S. vorletzte Z. Ich fürchte fast, seine Frau Mama hatte sich in einen Hufschmied verliebt.

I am much afraid, my lady, his mother, play'd false with a Smith.

Z. A. Ich fürchte fast, seine gnädige Frau Mama hat sich an einem Hufschmiede versehen.

33 S. 16 Z. Du weißt, zu dem sage ich nichts, denn er versteht mich nicht, und ich ihn nicht = =

Yon know, J ſay nothing to him, for he understands not me, nor J him;

Z. A. Du weißt, zu dem kann ich nichts sagen, denn er versteht mich nicht = =

34 S. 22 Z. Mit flisperuder Demuth = = whiſp'ring humbleneſs.

Z. A. Mit murmelnder Demuth = =

35 S. 3 Z. So viel Geld leihen = = thus much moneis.

Z. A. Desto mehr Geld leihen, ꝛc.

35. S. 14 Z. Wie sie stürmen! = = = how you ſtorm!

Z. A. Wie? sind Sie böse? = =

38 S. 15 Z. Die eben so gekleidet sind; ist in der Z. A. ausgelassen.

38 S. vorletzte Z. Der brennenden Sonne, von der ich ein Nachbar, und an der ich ganz nahe aufgewachsen bin.

Of the burning ſun,
To whom Jam a neighbour, and near bred.

Z. A. Unter deren Augen ich aufgewachsen bin.
Das ist jeder Erdensohn.

53. S. 13 Z. Wenn ich nicht ein sittsames Ansehen annehme, = =

If J do not put on a sober habit - -

Z. A. Wenn ich nicht in einer ehrbaren Kleidung erscheine = =

64 S. 7 Z. Hier, fange dieses Kästchen: here catch this Casket - -

Z. A. Hier, nimm dieses Kästchen.

Nehmen konnte er es nicht, denn es wurde ihm aus einem Fenster zu geworfen, und darum sagt der Autor catch, fange = =

79 S. 20 Z. Die Nachricht erhält sich noch immer, daß rc.

Why, yet it lives there uncheckt, that &c.

Z. A. Man erzählt sich einander, daß rc.

Wie es euch gefällt.

Dritter Band.

195 S. 2 Z. Ich bin noch nicht recht im Athem.

Jam not yet well breathed.

Z. A. Ich bin dieses Spiels noch nicht gewöhnt.

211 S. 14 Z. So treibt das Unglück die Fluth der Gesellschaft auseinander.

Thus misery does part the flux of company.

Z. A. So treibt das Unglück die Fluth der Gesellschaft zurück.

235 S. 22 Z. Es ist ein armer alter Mann bey mir, der manchen sauren Tritt aus blosser Liebe hinter mir her gehinkt hat.

Who after me has many a weary Step, limp'd in pure love.

Z. A. Der manchen sauren Tritt aus blosser Liebe mit mir gehinkt hat.

Auf diese Art hatten sie alle beyde gehinkt.

271 S. 4 Z. Ist also der ledige Mann allein beglückt? statt: ist also der Mann allein beglückt?

Sonst ist in dem was folgt kein Sinn.

276 S. 8 Z. Er ist hier im Walde in dem Gefolge des Herzogs deines Vaters.

He attends here in the forest on the Duke your father.

Z. A. Er wartet hier im Walde dem Herzoge, deinem Vater, auf.

282 S. vorletzte Z. (Zu Phöbe,) Er hat sich in deine Häßlichkeit verliebt; (zu Silvius) und sie wird sich in meinen Zorn verlieben. Wenn dem so ist, so will ich jedem ihrer finstern Blicke auf dich mit bittern Worten bezahlen.

He's fallen in Love with your foulneſs, and ſhe'll fall in Love with my anger. If it be ſo, as faſt as ſhe anſwers thee with frowning looks, I'll ſauce her with bitter words.

Alles dieses hat die Z. A. in folgenden unverständlichen und gar nicht zu den übrigen passenden Worten. (leise zu Cilia) Er ist in ihre Häßlichkeit, und sie in meinen Zorn verliebt geworden. Ich will ihr für ihre Sprödigkeit eben so unfreundlich begegnen, als sie ihrem Liebhaber = = =

285 S. 20 Z. Er ist nicht gar groß, und doch ist er für sein Alter groß genug; statt: Er ist nicht gar lang, und doch ist er für sein Alter lang genug. *Tall* heißt groß, und für sein Alter lang genug seyn, ist nicht deutsch.

291 S. 13 Z. Was anders, als Hörner, die ihr und eures gleichen euren Weibern verdanken müsset? er aber kömmt mit seinem Schicksale bewaffnet, und ersparet seiner Frau die böse Nachrede.

Stücke beträchtliche Aenderungen vorgenommen, manche Scenen weggelassen, andre verkürzt, Stellen aus andern Stücken des Dichters eingeschaltet, und dem Ganzen diejenige Form gegeben, in welcher es gegenwärtig auf dem Englischen Theater gespielt wird, worauf sich Garrick auch durch die Rolle Richards einen so grossen Ruhm erworben hat. Der dramatische Censor, der seine periodische Schrift mit der Beurtheilung Richards III. eröffnet, giebt von jenen Veränderungen sowohl, als von den Verdiensten des gedachten Schauspielers um diese Rolle, umständlichere Nachricht.

Ein andres Schauspiel dieses Inhalts hat die Aufschrift: The English princes, or the Death of Richard the Third. Es wurde im J. 1666 gedruckt, und John Carel wird für den Verfasser gehalten.

Gabriel Eckert

der kuhrfürstlichen Herrn Edelknaben in Mann-
heim Professor

an

das gelehrte

Publikum

wegen der

Mannheimer Herausgabe

der

Werke Shakespears.

Mannheim, 1780.

Vorbericht.

Ich bin es der Ehre des Instituts, der Herausgabe der ausländischen schönen Geister, der Ehre Deutschlands, der Pfalz und meiner eigenen schuldig, von meiner Arbeit Rechenschaft zu geben, und sie gegen die Beschuldigungen der Feinde dieser gegenwärtigen Ausgabe Shakespears zu vertheidigen.

Die Herrn Orell, Geßner und Füßlin, behaupteten öffentlich, daß unsere Ausgabe der ihrigen von Wort zu Wort nachgedruckt wäre, daß jeder Kenner einsehen könne, daß ihre letzte Ausgabe dieser Werke keiner Verbesserungen bedörfe. Herr Wieland und Eschenburg, sagten sie, haben dabey

gethan, was in ihren Kräften stund. Sie könnten sich dem ganzen Rheine nach die Köpfe nicht denken, die es besser machen würden.

Das erste heißt doch wohl dem ganzen deutschen Publikum die offenbarste Unwahrheit unter das Angesicht sagen.

Ein einziger Blick auf die wichtigen Verbesserungen, die schon dem ersten und zweyten Band unserer Ausgabe sind beigedruckt worden, kann diese Herrn von der Ungereimtheit ihres Vorgebens überführen, und hätte sie gleich Anfangs überzeugen können, wie groß der Unterschied zwischen beiden Ausgaben am Ende seyn werde.

Daß die Herrn Wieland und Eschenburg bey Uebersetzung der Werke Shakespears alles gethan haben, was in ihren Kräften war, glaube ich gerne; daß aber diese Uebersetzung keiner Verbesserung bedörfen soll, zeugt von einer Unwissenheit,

die um desto auffallender ist, da sie von einem Ausdrucke begleitet wird, der für Völker, bey denen Künste und Wissenschaften blühen, beleidigend ist.

Wer berechtigt diese Männer, einer edeln Nation den Vorwurf zu machen, daß sie sich die Köpfe nicht denken könnten, die fähig wären eine Uebersetzung des Herrn Wieland und Eschenburg zu verbessern? Dies ist etwas mehr, als ein Stückchen von der heut zu Tage im Gebiete der Wissenschaften und Litteratur, Leider! so gewöhnlichen Marktschreyerey. Es ist Schimpf und zeugt von einer Denkungsart, die nicht die edelste ist. Doch dieses sey alles auf Seite gesetzt. Die Sache muß für sich selbst sprechen.

Die Zahl der Stellen, die in der Mannheimer Herausgabe der Werke Shakespears sind verbessert worden, belaufen sich über tausend, worunter zum wenigsten 800 von

Wichtigkeit sind. Ich lege hier einen Theil derselben vor. Ich rufe alle Kenner der englischen Sprache zu Schiedsrichtern auf.

Man prüfe jede Stelle, man nehme die besten englischen Originalausgaben, man halte die Zürcher und die Unsrige gegen einander, man untersuche alles aufs strengste. Ich hoffe das Zeugniß zu erhalten, daß es am Rheinstrome Köpfe gebe, die auf eine bessere Art, als mit dem Wörterbuche in der Hand, mit Shakespear sind bekannt worden.

Wir haben schon in der Vorrede zu unsrer Herausgabe den Herrn Wieland und Eschenburg Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Wir bezeugen auch hier öffentlich, daß wir nicht glauben, daß alle Fehler in der letzten Zürcher Ausgabe platterdings den Herrn Uebersetzern beyzumessen sind. Sie hatten vermuthlich nicht alle bessere englische Ausgaben vom Shakespear bey der Hand;

es war ihnen also öfters nicht möglich die beste Leseart herauszubringen; auch glaube ich schwerlich, daß einer von ihnen jemals diese Stücke selbst in England von den besten Schauspielern habe aufführen sehen, um durch die theatralische Handlung und den Ausdruck des Schauspielers sich in den wahren Sinn und Geist des Dichters zu versetzen, und so seine Gedanken in eine andere Sprache zu übertragen. Allein aus Mangel dieser beyden Stücke geschah es, daß oft das, was sie sagten, entweder gradezu Unsinn war, oder doch wenigstens für einen deutschen Leser ewig unverständlich blieb.

Die hier folgenden Verbesserungen werden auf manche dergleichen Stellen hinweisen. Aber ich bitte nicht immer nach dem ersten Anblicke zu urtheilen, sondern die Stellen in den Schauspielen selbst nachzuschlagen, um sich von der Wichtigkeit meiner gemachten Verbesserungen zu überzeugen.

Einige der weniger merkwürdigen habe ich mit Fleiße hier eingerückt, um einen Beweis zu geben, mit welcher Genauigkeit ich alles erforscht, und mit welchem Fleiße ich gearbeitet habe.

Besitzen die Herrn Zürcher Herausgeber Sprachkenntniß und kritische Einsicht genug, um ihr Unrecht einzusehn: so hoffen wir, daß sie mit Bescheidenheit widerrufen.

Thun sie dieses nicht, so mögen sie sich gefaßt machen, zu sehn, daß alle Schriften ausländischer schönen Geister, die sie aufgelegt haben, und die sie künftig drucken werden, die ersten seyn sollen, die vor allen andern Werken zur Verbesserung vorgenommen, und zu neuen verbesserten Auflagen sollen befördert werden.

Nota: Siehe die Verbesserungen zu den vier ersten Stücken im ersten und zweyten Band, schon besonders abgedruckt.

Der Kaufmann von Venedig.

Dritter Band.

10 S. 9 Z. Mein ganzes Vermögen hängt nicht von dem Glücke dieses gegenwärtigen Jahres ab;

- - nor is my whole estate,

Upon the fortune of this present year.

Z. A. Mein ganzes Vermögen hängt nicht einmal von dem Glücke eines einzigen Jahres ab.

14 S. 7 Z. Fische nicht mit dieser melancholischen Lockspeise.

With this melancholy bait.

Z. A. Mit diesem melancholischen Angel rc.

21 S. 18 Z. O! der ist ein Erzdummkopf;

Ay, that's a Dolt indeed, &c. Ist die beste Leseart; Herr Prof. Eschenburg las Ay, that's a Colt indeed, und dem zu folge übersetzte er:

O! der ist nichts als ein wildes Füllen; rc.

21 S. vorletzte Z. Ich fürchte fast, seine Frau Mama hatte sich in einen Hufschmied verliebt.

I am much afraid, my lady, his mother, play'd false with a Smith.

Z. A. Ich fürchte fast, seine gnädige Frau Mama hat sich an einem Hufschmiede versehen.

33 S. 16 Z. Du weißt, zu dem sage ich nichts, denn er versteht mich nicht, und ich ihn nicht = =

Yon know, J say nothing to him, for he understands not me, nor J him;

Z. A. Du weißt, zu dem kann ich nichts sagen, denn er versteht mich nicht = =

34 S. 22 Z. Mit flispernder Demuth = = whisp'ring humbleness.

Z. A. Mit murmelnder Demuth = =

35 S. 3 Z. So viel Geld leihen = = thus much moneis.

Z. A. Desto mehr Geld leihen, ꝛc.

35. S. 14 Z. Wie sie stürmen! = = = how you storm!

Z. A. Wie? sind Sie böse? = =

38 S. 15 Z. Die eben so gekleidet sind; ist in der Z. A. ausgelassen.

38 S. vorletzte Z. Der brennenden Sonne, von der ich ein Nachbar, und an der ich ganz nahe aufgewachsen bin.

Of the burning sun,
To whom Jam a neighbour, and near bred.

Z. A. Unter deren Augen ich aufgewachsen bin. Das ist jeder Erdensohn.

53. S. 13 Z. Wenn ich nicht ein sittsames Ansehen annehme, = =

If J do not put on a sober habit - -

Z. A. Wenn ich nicht in einer ehrbaren Kleidung erscheine = =

64 S. 7 Z. Hier, fange dieses Kästchen: here catch this Casket - -

Z. A. Hier, nimm dieses Kästchen.

Nehmen konnte er es nicht, denn es wurde ihm aus einem Fenster zu geworfen, und darum sagt der Autor catch, fange = =

79 S. 20 Z. Die Nachricht erhält sich noch immer, daß 2c.

Why, yet it lives there uncheckt, that &c.

Z. A. Man erzählt sich einander, daß 2c.

Wie es euch gefällt.

Dritter Band.

195 S. 2 Z. Ich bin noch nicht recht im Athem.

Jam not yet well breathed.

Z. A. Ich bin dieses Spiels noch nicht gewöhnt.

211 S. 14 Z. So treibt das Unglück die Fluth der Gesellschaft auseinander.

Thus misery does part the flux of company.

Z. A. So treibt das Unglück die Fluth der Gesellschaft zurück.

235 S. 22 Z. Es ist ein armer alter Mann bey mir, der manchen sauren Tritt aus blosser Liebe hinter mir her gehinkt hat.

Who after me has many a weary Step, limp'd in pure love.

Z. A. Der manchen sauren Tritt aus blosser Liebe mit mir gehinkt hat.

Auf diese Art hatten sie alle beyde gehinkt.

271 S. 4 Z. Ist also der ledige Mann allein beglückt? statt: ist also der Mann allein beglückt?

Sonst ist in dem was folgt kein Sinn.

276 S. 8 Z. Er ist hier im Walde in dem Gefolge des Herzogs deines Vaters.

He attends here in the forest on the Duke your father.

Z. A. Er wartet hier im Walde dem Herzoge, deinem Vater, auf.

282 S. vorletzte Z. (Zu Phöbe,) Er hat sich in deine Häßlichkeit verliebt; (zu Silvius) und sie wird sich in meinen Zorn verlieben. Wenn dem so ist, so will ich jedem ihrer finstern Blicke auf dich mit bittern Worten bezahlen.

He's fallen in Love with your foulneſs, and ſhe'll fall in Love with my anger. If it be ſo, as faſt as ſhe anſwers thee with frowning looks, I'll ſauce her with bitter words.

Alles dieses hat die Z. A. in folgenden unverständlichen und gar nicht zu den übrigen passenden Worten. (leise zu Cilia) Er ist in ihre Häßlichkeit, und sie in meinen Zorn verliebt geworden. Ich will ihr für ihre Sprödigkeit eben so unfreundlich begegnen, als sie ihrem Liebhaber : : :

285 S. 20 Z. Er ist nicht gar groß, und doch ist er für sein Alter groß genug; statt: Er ist nicht gar lang, und doch ist er für sein Alter lang genug. *Tall* heißt groß, und für sein Alter lang genug seyn, ist nicht deutsch.

291 S. 13 Z. Was anders, als Hörner, die ihr und eures gleichen euren Weibern verdanken müsset? er aber kömmt mit seinem Schicksale bewaffnet, und erspart seiner Frau die böse Nachrede.

Why, horns; which ſuch as you are fain to be beholden to your wives for: but he comes armed in his fortune, and prevents the Slender of his wife.

Man beliebe ſich zu erinnern, daß die Rede von einer Schnecke iſt.

Z. A. Was anders, als Hörner? das, wofür ihr ſo oft euren Weibern verbunden ſeyd. Er hingegen kömmt ſchon in ſeiner gehörigen Rüſtung, und erſpart ſeinem Weibe die Mühe.

Ende des dritten Bandes.

Der Liebe Mühe ist umsonst.

Vierter Band.

19 S. 11 Z. Friede! = = = Kostard. Sey mit mir, und mit jedem, der nicht Herz hat sich zu schlagen; statt: der nicht Herz hat zu fechten.

34 S. 12 Z. Ich liebe so gar den Fußboden, ꝛc.

I affect the very ground &c.

Z. A. Ich berühre eben den Fußboden ꝛc.

Das heißt den Sinn rathen wollen, aber nicht richtig verstehen.

40 S. 15 Z. Nun, der Himmel sey mit meinen Hofdamen = =

God bless my Ladies - -

Z. A. Nun, der Himmel segne meine Hofdamen.

Der Wunsch führt einen Nebenbegriff mit sich, der nicht im Original ist; denn *to bless* heißt nicht bey allen Gelegenheiten segnen.

47 S. 15 Z. Wollen Sie's mit Ihren Augen stechen? statt: Wenn Sie's mit Ihren Augen stechen.

Ohne diese Aenderung hängen Frage und Antwort nicht zusammen.

50 S. 3 Z. Ja, wenn Sie mir die Weide bey Ihnen erlauben.

So you grant pasture to me.

Z. A. Sie erlauben mir also Weide bey Ihnen.

50 S. 5 Z. Meine Lippen sind keine allgemeine Weide, ob sie gleich zertheilt sind.

My lips are no common, though ſeveral they be.

Z. A. Meine Lippen sind nicht allgemein, sondern gehören nur einer Person.

Das Wort *Common* ist hier ein selbständiges Wort, und heißt eine gemeine Weide.

65 S. 11 Z. Nein, schminkt mich jetzt nicht.

Never paint me now.

Z. A. Nein, nun sollt ihr mich niemals mehr schminken.

Das ist ungereimt, denn der Förster hat die Prinzessinn nie geschminkt: er will nur die Meinung seines Ausdrucks erklären, und sagen, daß die Prinzessinn schön ist, und hierauf fällt ihm die Prinzessinn in die Rede. Schminke mich jetzt nicht.

81 S. 3 Z. Den Unwissenden zu Gefallen, hab ich das Wild, das die Prinzessinn erlegt hat, ein Rehkalb genannt.

To humour the ignorant &c.

Z. A. Mich über den Unwissenden lustig zu machen, ꝛc.

To humour one, heißt nicht sich über Jemanden lustig machen, sondern ihm zu Gefallen reden, thun, oder handeln.

105 S. 10 Z. Schwarz ist das Wahrzeichen der Hölle, die Farbe des Kerkers ꝛc.

The hue of dungeons &c.

Z. A. Die Farbe des Unraths = =

Was für ein Unterschied!

115. S. 19. Z. Diesen Nachmittag wollen wir ihnen irgend einen ungewöhnlichen Zeitvertreib zu verschaffen suchen, so wie es die Kürze der Zeit gestattet.

Such as the ſhortneſs of the time can ſhape.

Z. A. Damit sie keine Langeweile haben.

113 S. 6 Z. Voran mit euren Fahnen, ꝛc.

Advance your Standarts, &c.

Z. A. Tragt eure Fahnen nur weiter vorwärts ꝛc.

Wie schleppend, zumal in dieser Situation!

115 S. 7 Z. Seine Zunge scharf, = =

His tongne filed - -

Z. A. Seine Zunge ist befleckt. *Filed* heißt gefeilt, *defiled* aber befleckt.

157 S. 13 Z. Sieh doch, es wird mich gleich herausfodern.

Lo! he is tilting ſtrait.

Z. A. Sieh doch, er wird gleich hin wanken.

Man beliebe nur das vorhergehende zu lesen, so wird einem jeden das Unrichtige deutlich einleuchten.

Einige der weniger merkwürdigen habe ich mit Fleiße hier eingerückt, um einen Beweis zu geben, mit welcher Genauigkeit ich alles erforscht, und mit welchem Fleiße ich gearbeitet habe.

Besitzen die Herrn Zürcher Herausgeber Sprachkenntniß und kritische Einsicht genug, um ihr Unrecht einzusehn: so hoffen wir, daß sie mit Bescheidenheit widerrufen.

Thun sie dieses nicht, so mögen sie sich gefaßt machen, zu sehn, daß alle Schriften ausländischer schönen Geister, die sie aufgelegt haben, und die sie künftig drucken werden, die ersten seyn sollen, die vor allen andern Werken zur Verbesserung vorgenommen, und zu neuen verbesserten Auflagen sollen befördert werden.

Nota: Siehe die Verbesserungen zu den vier ersten Stücken im ersten und zweyten Band, schon besonders abgedruckt.

Der Kaufmann von Venedig.

Dritter Band.

10 S. 9 Z. Mein ganzes Vermögen hängt nicht von dem Glücke dieses gegenwärtigen Jahres ab;

- - nor is my whole estate,

Upon the fortune of this present year.

Z. A. Mein ganzes Vermögen hängt nicht einmal von dem Glücke eines einzigen Jahres ab.

14 S. 7 Z. Fische nicht mit dieser melancholischen Lockspeise.

With this melancholy bait.

Z. A. Mit diesem melancholischen Angel ꝛc.

21 S. 18 Z. O! der ist ein Erzdummkopf;

Ay, that's a Dolt indeed, &c. Ist die beste Leseart; Herr Prof. Eschenburg las Ay, that's a Colt indeed, und dem zu folge übersetzte er:

O! der ist nichts als ein wildes Füllen; ꝛc.

21 S. vorletzte Z. Ich fürchte fast, seine Frau Mama hatte sich in einen Hufschmied verliebt.

I am much afraid, my lady, his mother, play'd false with a Smith.

Z. A. Ich fürchte fast, seine gnädige Frau Mama hat sich an einem Hufschmiede versehen.

33 S. 16 Z. Du weißt, zu dem sage ich nichts, denn er versteht mich nicht, und ich ihn nicht = =

Yon know, J say nothing to him, for he understands not me, nor J him;

Z. A. Du weißt, zu dem kann ich nichts sagen, denn er versteht mich nicht = =

34 S. 22 Z. Mit flispernder Demuth = = whisp'ring humbleness.

Z. A. Mit murmelnder Demuth = =

35 S. 3 Z. So viel Geld leihen = = thus much moneis.

Z. A. Desto mehr Geld leihen, ꝛc.

35. S. 14 Z. Wie sie stürmen! = = = how you storm!

Z. A. Wie? sind Sie böse? = =

38 S. 15 Z. Die eben so gekleidet sind; ist in der Z. A. ausgelassen.

38 S. vorletzte Z. Der brennenden Sonne, von der ich ein Nachbar, und an der ich ganz nahe aufgewachsen bin.

Of the burning sun,
To whom Jam a neighbour, and near bred.

Z. A. Unter deren Augen ich aufgewachsen bin. Das ist jeder Erdensohn.

53. S. 13 Z. Wenn ich nicht ein sittsames Ansehen annehme, = =

If J do not put on a sober habit - -

Z. A. Wenn ich nicht in einer ehrbaren Kleidung erscheine = =

64 S. 7 Z. Hier, fange dieses Kästchen: here catch this Casket - -

Z. A. Hier, nimm dieses Kästchen.

Nehmen konnte er es nicht, denn es wurde ihm aus einem Fenster zu geworfen, und darum sagt der Autor catch, fange = =

79 S. 20 Z. Die Nachricht erhält sich noch immer, daß ꝛc.

Why, yet it lives there uncheckt, that &c.

Z. A. Man erzählt sich einander, daß ꝛc.

Wie es euch gefällt.

Dritter Band.

195 S. 2 Z. Ich bin noch nicht recht im Athem.

Jam not yet well breathed.

Z. A. Ich bin dieses Spiels noch nicht gewöhnt.

211 S. 14 Z. So treibt das Unglück die Fluth der Gesellschaft auseinander.

Thus misery does part the flux of company.

Z. A. So treibt das Unglück die Fluth der Gesellschaft zurück.

235 S. 22 Z. Es ist ein armer alter Mann bey mir, der manchen sauren Tritt aus blosser Liebe hinter mir her gehinkt hat.

Who after me has many a weary Step, limp'd in pure love.

Z. A. Der manchen sauren Tritt aus blosser Liebe mit mir gehinkt hat.

Auf diese Art hatten sie alle beyde gehinkt.

271 S. 4 Z. Ist also der ledige Mann allein beglückt? statt: ist also der Mann allein beglückt?

Sonst ist in dem was folgt kein Sinn.

276 S. 8 Z. Er ist hier im Walde in dem Gefolge des Herzogs deines Vaters.

He attends here in the forest on the Duke your father.

Z. A. Er wartet hier im Walde dem Herzoge, deinem Vater, auf.

282 S. vorletzte Z. (Zu Phöbe,) Er hat sich in deine Häßlichkeit verliebt; (zu Silvius) und sie wird sich in meinen Zorn verlieben. Wenn dem so ist, so will ich jedem ihrer finstern Blicke auf dich mit bittern Worten bezahlen.

He's fallen in Love with your foulneſs, and ſhe'll fall in Love with my anger. If it be ſo, as faſt as ſhe anſwers thee with frowning looks, I'll ſauce her with bitter words.

Alles dieses hat die Z. A. in folgenden unverständlichen und gar nicht zu den übrigen passenden Worten. (leise zu Cilia) Er ist in ihre Häßlichkeit, und sie in meinen Zorn verliebt geworden. Ich will ihr für ihre Sprödigkeit eben so unfreundlich begegnen, als sie ihrem Liebhaber : : :

285 S. 20 Z. Er ist nicht gar groß, und doch ist er für sein Alter groß genug; statt: Er ist nicht gar lang, und doch ist er für sein Alter lang genug. *Tall* heißt groß, und für sein Alter lang genug seyn, ist nicht deutsch.

291 S. 13 Z. Was anders, als Hörner, die ihr und eures gleichen euren Weibern verdanken müsset? er aber kömmt mit seinem Schicksale bewaffnet, und ersparet seiner Frau die böse Nachrede.

Why, horns; which such as you are fain to be beholden to your wives for: but he comes armed in his fortune, and prevents the Slender of his wife.

Man beliebe sich zu erinnern, daß die Rede von einer Schnecke ist.

Z. A. Was anders, als Hörner? das, wofür ihr so oft euren Weibern verbunden seyd. Er hingegen kömmt schon in seiner gehörigen Rüstung, und erspart seinem Weibe die Mühe.

Ende des dritten Bandes.

Der Liebe Mühe ist umsonst.

Vierter Band.

19 S. 11 Z. Friede! = = = Kostard. Sey mit mir, und mit jedem, der nicht Herz hat sich zu schlagen; statt: der nicht Herz hat zu fechten.

34 S. 12 Z. Ich liebe so gar den Fußboden, ꝛc.

I affect the very ground &c.

Z. A. Ich berühre eben den Fußboden ꝛc.

Das heißt den Sinn rathen wollen, aber nicht richtig verstehen.

40 S. 15 Z. Nun, der Himmel sey mit meinen Hofdamen = =

God bleſs my Ladies - -

Z. A. Nun, der Himmel segne meine Hofdamen.

Der Wunsch führt einen Nebenbegriff mit sich, der nicht im Original ist; denn *to bleſs* heißt nicht bey allen Gelegenheiten segnen.

47 S. 15 Z. Wollen Sie's mit Ihren Augen stechen? statt: Wenn Sie's mit Ihren Augen stechen.

Ohne diese Aenderung hängen Frage und Antwort nicht zusammen.

50 S. 3 Z. Ja, wenn Sie mir die Weide bey Ihnen erlauben.

So you grant paſture to me.

Z. A. Sie erlauben mir also Weide bey Ihnen.

50 S. 5 Z. Meine Lippen sind keine allgemeine Weide, ob sie gleich zertheilt sind.

My lips are no common, though ſeveral they be.

Z. A. Meine Lippen sind nicht allgemein, sondern gehören nur einer Person.

Das Wort *Common* ist hier ein selbständiges Wort, und heißt eine gemeine Weide.

65 S. 11 Z. Nein, schminkt mich jetzt nicht.

Never paint me now.

Z. A. Nein, nun sollt ihr mich niemals mehr schminken.

Das ist ungereimt, denn der Förster hat die Prinzessinn nie geschminkt: er will nur die Meinung seines Ausdrucks erklären, und sagen, daß die Prinzessinn schön ist, und hierauf fällt ihm die Prinzessinn in die Rede. Schminke mich jetzt nicht.

81 S. 3 Z. Den Unwissenden zu Gefallen, hab' ich das Wild, das die Prinzessinn erlegt hat, ein Rehkalb genannt.

To humour the ignorant &c.

Z. A. Mich über den Unwissenden lustig zu machen, ꝛc.

To humour one, heißt nicht sich über Jemanden lustig machen, sondern ihm zu Gefallen reden, thun, oder handeln.

105 S. 10 Z. Schwarz ist das Wahrzeichen der Hölle, die Farbe des Kerkers ꝛc.

The hue of dungeons &c.

Z. A. Die Farbe des Unraths = =

Was für ein Unterschied!

115. S. 19. Z. Diesen Nachmittag wollen wir ihnen irgend einen ungewöhnlichen Zeitvertreib zu verschaffen suchen, so wie es die Kürze der Zeit gestattet.

Such as the ſhortneſs of the time can ſhape.

Z. A. Damit sie keine Langeweile haben.

113 S. 6 Z. Voran mit euren Fahnen, ꝛc.

Advance your Standarts, &c.

Z. A. Tragt eure Fahnen nur weiter vorwärts ꝛc.

Wie schleppend, zumal in dieser Situation!

115 S. 7 Z. Seine Zunge scharf, = =

His tongne filed - -

Z. A. Seine Zunge ist befleckt. *Filed* heißt gefeilt, *defiled* aber befleckt.

157 S. 13 Z. Sieh doch, es wird mich gleich herausfodern.

Lo! he is tilting ſtrait.

Z. A. Sieh doch, er wird gleich hin wanken.

Man beliebe nur das vorhergehende zu lesen, so wird einem jeden das Unrichtige deutlich einleuchten.

171 S. 14 Z. Eine Floh, a Flea, statt: eine Fliege.

Diesen Fehler hat der Herr Uebersetzer sehr oft begangen.

174 S. 11 Z. Ich, für mein Theil, schöpfe freyen Athem.

For my own part, I breath free breath.

Z. A. Ich, für mein Theil, schöpfe frische Luft.

Das Wintermärchen.

Vierter Band.

205 S. 15 Z. Wir wollen euch schon finden, wenn ihr anders unter dem Himmel seyd.

You'll be found, be you beneath the Sky.

Z. A. Wir wollen euch schon finden, wenn ich anders noch unter dem Himmel bleibe.

209 S. 15 Z. Ein bekehrtes Beichtkind.

A penitent reform'd.

Z. A. Ein begnadigtes Beichtkind.

212 S. 1 Z. Beym Himmel! Niemals sagten Sie etwas, das Ihnen weniger angestanden hätte als dieses.

Shrew my heart, you never ſpoke what did become you leſs than this.

Z. A. Beym Himmel! Sie sagten mir etwas, das Ihnen weniger angestanden hätte, als dieses.

Dieß mag ein Druckfehler seyn.

217 S. 10 Z. Heil dir, mein gnädigster König! statt: Willkommen, mein ꝛc.

234 S. 7 Z. Ich wünschte auch nur, mein gebietender Herr, daß Sie diese Sache allein bey sich untersucht hätten, ohne sie Jemanden zu eröffnen.

And I wish my Liege,

You had only in your silent judgment try'd it without any mor ouverture.

Z. A. Ich wünschte auch nur, mein gebietender Herr, daß Sie di se Sache noch länger bey sich behalten, und sie nicht gleich so öffentlich kund gemacht hätten.

260 S. 21 Z. Was die Zusammenverschwörung betrift, so weis ich nicht, wie sie schmeckt, wenn sie mir schon zum Kosten vorgesetzt wird;

Now, for Conspiracy, I know not, how it tastes, tho' it be dish'd for me to try how.

Z. A. Was Ihre Zusammenverschwörung betrift, so gesteh ich frey, daß ich weiß, wie so etwas schmeckt, wenn es mir vorgesetzt würde, um es zu kosten.

Gerade das Wiederspiel.

261 S. 9 Z. Ich verliere es willig, which J'll lay down.

Z. A. Ich überlaß es Ihnen.

Der Schluß der folgenden Rede rechtfertiget diese Aenderung.

265 S. 13 Z. Schauen Sie herunter, look down, statt: Sehen Sie hieher, denn der König sitzt im Gerichte auf einem erhabenen Thron.

283 S. vorletzte Z. Wenn du noch einige Liebe für mich hast, Kamillo, so zernichte nicht alle deine vergangenen Dienste dadurch, daß du mich jetzt verlässest.

Wipe not out the reſt of thy ſervices by leaving me now.

Z. A. Wenn du einige Liebe für mich haſt, Kamillo, ſo zernichte nicht alle deine künftigen Dienſte dadurch, daß ꝛc.

Künftige Dienſte kann man nicht auswiſchen, oder zernichten, denn ſie exiſtiren noch nicht; Shakeſpear ſpricht von den ſchon geleiſteten.

335 S. 22 Z. Iſt gleich der Kauf auf ſeiner Seite der ſchlimmſte, ſieh, da haſt du noch etwas in den Kauf.

Tho' the penny worth on his ſide be the worſt, yet hold thee, there's ſome boot.

Z. A. Iſt gleich der Kauf auf ſeiner Seite der ſchlimmſte, ſo will ich doch wetten, daß noch ein Vortheil dabey iſt.

336 S. 6 Z. In der That, ich habe ſchon Handgeld bekommen; aber ich kann es nicht mit gutem Gewiſſen nehmen.

Indeed, I have had earneſt, but I cannot with conſcience take it.

Z. A. In der That, ich habe ſchon Lehrgeld gegeben — aber ich kann es nicht mit gutem Gewiſſen nehmen.

Es wird noch eine Note vom Wortſpiel hinzugefügt, die ich weggeſtrichen habe, weil kein Wortſpiel da iſt.

337 S. 13 Z. Daß er mit mir ihnen nachgehe; statt: daß er uns nachkomme: denn das letztere giebt keinen rechten Sinn.

338 S. 3 Z. Welch ein herrlicher Tausch wäre das gewesen, wenn ich auch kein Aufgeld erhalten hätte! und welch ein herrliches Aufgeld noch oben drein in den Tausch!

What an Exchange had this been, without boot! what a boot is here with this Exchange.

Die Z. A. sagt hier etwas ganz anders.

Das war doch ein hübscher Tausch, ohne Aufgeld zu geben! = = Wie viel Vortheil ich bey dem Tausche gehabt habe! = =

Ende des vierten Bandes.

Was ihr wollt, oder der heil. drey Königs-Abend.

Fünfter Band.

13 S. 19 Z. Ihre Nichte, mein gnädiges Fräulein, hat gegen Ihr spätes Ausbleiben viel zu erinnern, statt: hat gegen Ihre müßige Stunden viel zu erinnern. *Ill hours* heißt nicht müßige Stunden, sondern *to keep ill hours*, will so viel sagen, als nicht zur rechten Zeit nach Hause kommen.

14 S. vorletzte Z. Pfui! daß du so redest.

Fy, that you'll say so!

Z. A. Pfui! das sagst du nur so.

15 S. 1 Z. Und hat alle gute Gaben der Natur; statt: alle mögliche Gaben der Natur.

19 S. 15 Z. Wenn ich das wüßte, so wollt' ichs verschwören.

An I thougth that, J'd forswear it.

Z. A. Hätt' ich das gewust, so hätt' ichs verschworen.

45 S. 2 Z. Nehmen Sie dieses zur Belohnung; statt: Nehmen Sie dieses zum Andenken.

45 S. 4 Z. Mein Herr, nicht ich, bedarf einer Belohnung.

My Master, not myself, lacks recompence,

Z. A. Mein Herr bedarf eurer Belohnung nicht.

Gerade das Gegentheil!

46 S. 5 Z. Nach den Worten, Er ließ diesen Ring zurück, ich möchte ihn nehmen wollen oder nicht. Ist in der Z. A. weggelassen, sag ihm, ich mag ihn nicht.

65 S. 9 Z. Ich will hingeben, und ein Bischen Sekt warm machen. I'll go burn some Sack;

Z. A. Ich will hingehen, und ein Fäßgen Sekt anstecken.

74 S. 6 Z. Wegen einer Bärenhetze, statt: bey einer Bärenhetze.

101 S. letzte Z. Ich kann mich kaum erwehren, ihm alles an den Kopf zu werfen.

I can hardly forbear throwing things at him.

Z. A. Ich kann mich kaum erwehren, ihn mit allerley Dingen zu werfen. Der Ausdruck ist drolligt!

119 S. 3 Z. Dein Auflaurer, statt: dein Dollmetscher; welches die ganze Rede verwirrt macht.

123 S. 10 Z. Ich will es ihm vorschlagen. J'll make the motion.

Z. A. Ich will einmal zu ihm geben.

151 S. letzte Z. Warum sollt' ich nicht, wenn ich nur niederträchtig genug wäre, es zu thun, gleich dem Egyptischen Diebe, vor meinem Tode tödten, was ich liebe.

Z. A. Warum sollt' ich nicht, wenn ich nur niederträchtig genug wäre, es zu thun, gleich dem Egyptischen Diebe, beym Anbruch des Tages tödten, was ich liebe.

Ich kann nicht einsehen, wie der Herr Uebersetzer *at the point of day*, statt: *at the point of death* lesen können. Die lange Note vom Theobald, die er zur Erläuterung dieser Stelle anführt, hätte ihm ja den natürlichen Sinn an die Hand geben müssen.

Die

Die lustigen Weiber zu Windsor.

Fünfter Band.

184 S. vorletzte Z. Ich hoffe, wir werden alle Zwistigkeiten wegtrinken, statt: danieder trinken.

187 S. 21 Z. Slender. Ich will sie heyrathen, Herr, weil Ihr es verlangt. Und wenn denn auch im Anfange nicht viel Liebe dabey ist, so kann der Himmel sie vielleicht zur Abnahme bringen, wenn wir erst besser bekannt, wenn wir erst verheyrathet sind; und mehr Gelegenheit haben, einander kennen zu lernen. Ich hoffe die Bekanntschaft wird schon mehr Verachtung nach sich ziehen; statt diesem hat die Z. A.

Slender. Ich will sie heyrathen, Herr, weil Ihr es verlangt. Und wenn denn auch im Anfange nicht viel Liebe dabey ist, so kann der Himmel sie vielleicht zum Wachsthum bringen, wenn wir erst besser bekannt, wenn wir erst verheyrathet sind, und mehr Gelegenheit haben, einander kennen zu lernen. Ich hoffe, die Bekanntschaft wird schon mehr nach sich ziehen.

Slenders Charakter ist, in allen seinen Reden verkehrte Wörter zu brauchen, so sagt er *decrease*, statt: *increase*, *dissolve*, und *dissolute*, statt: *resolve* und *resolute*, *Contempt*, statt *Content*: daß der Uebersetzer dieses eingesehen, zeigt sich am Schluß der

Rede, da er sehr richtig übersetzt: dazu bin ich völlig dissolvirt, völlig dissolut. Warum unterließ aber dies der Uebersetzer vorher und in andern Stellen?

190 S. 18 Z. Ich habe Seckerson (den Bären) zwanzigmal los gesehen, und hab' ihn bey der Kette gepackt, ꝛc.

And have taken him by the Chain &c.

Z. A. Und ich hab' ihn bey der Haut gepackt.

193 S. 8 Z. Es kostet mich zehn Pfund die Woche.

I sit at ten pounds a Week.

Z. A. Ich stehe mich auf zehn Pfund die Woche.

Das ist just umgekehrt: er sagt, daß es ihm die Woche hindurch zehn Pfund in seinem Wirthshause kostet. Und hier wird gesagt, daß er zehn Pfund Einkommens die Woche hat.

204 S. 20 Z. Er schleppt ꝛc. He pulls &c. statt: er stößt, ꝛc.

212 S. 6 Z. Aller fetten Mannspersonen, statt: aller Mannspersonen: denn das ist Unsinn.

214 S. 9 Z. Trahn, statt: Oel: denn das ausgekochte Fett vom Wallfisch nennt man Trahn, nicht Oel.

230 S. 12 Z. Ich habe nie eine Frau gekannt, die so verliebt in eine Mannsperson gewesen ist. Wahrhaftig, ich denke, Sie können zaubern = = = Ja wahrlich, das können Sie.

I never knew a woman so doat upon a Man; surely, I think you have charms: La; yes, you have; statt: diese letzte Reden, liefert uns die Z. A. Wahrhaftig, ich denke, Sie haben gewisse Reitze = = ja wahrlich, die haben Sie.

Damit war der Schluß der ganzen Rede der alten Kuplerinn verdorben.

241 S. 22 Z. Und was sie dann in ihrem Herzen denken, das auszuführen ist, das muß ausgeführt werden, sollten ꝛc.

And what they think in their hearts they may effect, &c.

Z. A. Und was sie denn in ihrem Herzen auszuführen beschliessen, das muß ꝛc.

249 S. 3 Z. Ich will seiner Schurkheit die Uringläser an seinem Schelmenschädel entzwey klopfen, wenn ꝛc.

On his knave's costard, statt: an seinen Milchschädel, ꝛc.

249 S. 15 Z. Als ich in der Gartenlaube unter tausend Blumen sasse = = =

When as I set in *Pabillon* - - - and a thousand vagrant posies - - -

Hieraus macht der Uebersetzer „An Wasserflüssen Babilon" welches, wenn ich mich nicht irre eine Strophe oder gar der Anfang eines lutherischen

Liedes ist: wie aber das hieher kömmt, ist mir nicht begreiflich: wie kann man *Pabillon*, zu Babilon machen!

264 S. 14 Z. Frau Ford, itzt werde ich in meinem Wunsche sündigen. Ich wollte dein Mann wäre tod;

Now ſhall I ſin in my wiſh, I would thy huſband were dead.

Z. A. Itzt werd' ich nach Herzenslust sündigen können.

Der Ausdruck ist falsch, zu grob und gar nicht Shakespearisch.

281 S. 10 Z. Ach Himmel! ich möchte mich lieber bis an den Hals eingraben, und mit Steckrüben zu tode werfen lassen.

Alas, I had rather be ſet quick i'th' earth
And bowl'd to death with turnips.

Z. A. Ach Himmel! ich möchte mich lieber in die Erde scharren, und mit Steckrüben zu tode werfen lassen.

Wer einmal in die Erde gescharrt ist, den wirft man nicht mehr tod.

288 S. 8 Z. Es war der garstigste Mischmasch von abscheulichem Gestank in dem Korbe ꝛc. statt: niederträchtigem Gestank ꝛc.

308 S. letzte Z. Komm zur Schmiede mit diesem Anschlag; wir wollen ihm seine Form geben; ich lasse die Sachen nicht gerne kalt werden.

Come to the forge with it, then ſhape it; I would not have things cool.

Z. A. Erst wollen wir den Anschlag schmieden, weil er noch warm ist, und denn ihm seine Form geben.

Das ist etwas ganz anders!

320 S. 9 Z. Laß die Sturmglocke läuten, statt: mach Lärmen.

320 S. 17 Z. Da würden sie mich aus meinem Fett herausschmelzen, einen Tropfen nach dem andern und Fischerstiefel mit mir bestreichen.

Z. A. Und Fischerkähne mit mir bestreichen. Im Original ist *Fiſherboots*, nicht *Fiſherboats*, denn die Kähne bestreicht man mit Teer und Pech, die Stiefel aber mit Fett, damit sie Wasser halten.

322 S. 1 Z. Sonst hätte der Schurke von Häscher mich als eine Hexe in den Block gesteckt. In the ſtocks.

Z. A. Mich in's Loch, in's Hundeloch gesteckt.

Ende des fünften Bandes.

Antonius und Kleopatra.

Sechster Band.

9 S. 7 Z. Gott behüte mich vor Runzeln!

Wrinkles forbid!

Z. A. Das verhüten meine Runzeln!

Was sollen denn da die Runzeln verhüten?

50 S. 7 Z. Wenn ich aber wüste, daß es einen Reif gäbe, der unsre Freundschaft festbände, so wollt' **ich ihn von einem Ende der Welt bis zum andern** aufsuchen.

Yet, if I knew
What hoop would hold us staunch, from edge to edge
O' th' world, I would pursue it.

Z. A. Wenn ich aber einen Reif wüste, der unsre Freundschaft so fest bände, daß sie nie zerrinnen könnte, so wollt' ich ihn **von Hecke zu Hecke** in der ganzen Welt aufsuchen.

Von Hecke zu Hecke! *Edge of the World* heißt **der Rand, das Ende der Welt.** *Hedge* heißt eine **Hecke.**

72 S. 10 Z. Mit den übrigen bewaffneten Freunden der holden Freyheit rc.

With the arm'd rest, courtiers of beautous freedom.

Z. A. Mit den übrigen bewaffneten Vertheidigern ꝛc.

77 S. 16 Z. Unsre Augen, statt: deine Augen ꝛc.

Man lese die ganze Rede von Enobarbus, so wird der Unterschied auffallender.

77 S. letzte Z. Es entstellt ganz erbärmlich die Wangen.

Which pitifully disaster the cheeks.

Z. A. Es macht einen erbärmlichen Anblick.

88 S. 9 Z. Und bey den Schlußzeilen des Lieds muß ein jeder so laut aus dem Halse singen, als er kann.

The holding every Man shall bear, as loud
As his strong sides can volly.

Z. A. Und bey den Schlußzeilen des Liedes muß ein jeder sich so laut in die Seiten schlagen, als er kann.

Und warum das? und was heißt denn, sich laut in die Seiten schlagen? der Sinn ist; ein jeder soll bey Wiederholung der Schlußzeilen, so laut singen, als es seine Kehle und seine Lenden vermögen; denn diese Theile werden zum Lautsingen angestrengt.

96 S. 14 Z. Was er mit Freuden zerstören half, beweinte er, glaube mirs, bis ich auch weinte.

What *willingly* he did confound, he *waild*,
Believe it, 'till I *wept* too.

Z. A. Was er mit Freuden zerstören half, beweinte er. Glaube mir das, bis du mich auch so weinen siehst.

102 S. 21 Z. Der deinen Bruder in die Enge treiben wird.

Shall ſtrain your brother.

Z. A. Der deinem Bruder wenig Ehre machen wird.

113 S. 18 Z. Es wird dir keine Schande seyn, wenn du dich in kein Seetreffen einlässest, da du zu Lande auf alles gefaßt bist.

- - No disgrace

Shall fall you for refuſing him at ſea,

Being prepar'd for land.

Z. A. Es kann dir nichts schaden, wenn ꝛc.

137 S. 17 Z. Fodere du es von ihm = =

Urge it thou - -

Z. A. Sag' ihm das = =

Der Unterschied ist sehr merklich; man lese die Rede des Antonius.

141 S. 10 Z. Der alte Klopfechter muß wissen, Ich habe manche andre Art zu sterben.

Let the old ruffian know,

I have many other *ways* to die.

Z. A. Der alte Klopfechter muß wissen, daß er noch auf manche andre Art sterben kann.

154 S. 8 Z. Dieß beugt mein Herz; This bo*ws* my heart;

Z. A. Mein Herz schwillt ganz dadurch empor.

154 S. 13 Z. Einen Graben, statt: eine Grube: welches hier sehr unschicklich ist.

157 S. 11 Z. Lauf einer voran und melde der Königinn unsre Thaten.

Run one before,

And let the Queen know of our Gests.

Z. A. Lauf' einer voran, und melde der Königinn unsre Gäste.

Antonius kömmt mit dem Heer aus dem Felde zurück, und will der Kleopatra seine Gäste anmelden lassen! das ist drolligt!

Gests, kommt aus dem lateinischen von *Res gestæ*, und *Guest* heißt ein Gast.

163 S. 6 Z. Heißt sie fliehen! = = fort! o Sonne! deinen Aufgang werd' ich niemals wieder sehen!

Bid them all fly, be gone.

O sun, thy uprise shall I see no more.

Z. A. Heißt sie fliehen! Geh nur hin, Sonne! deinen Aufgang werd' ich ꝛc.

163 S. 8 Z. Hier nehmen wir Abschied.

- - - eveu here

Do *we* shake hands.

Z. A. Eben hier geben wir uns zum leztenmal die Hand.

To shake hands, heißt nicht sich die Hand geben, sondern von einander scheiden, sich trennen, Abschied nehmen.

180 S. 3 Z. Unterhalte dich mit der Vorstellung, daß ich nicht meinen Helm feiger Weise vor meinem Landsmanne abziehe, = =

Nor cowardly put off my helm to
My Countryman;

Z. A. Sondern meinen Helm meinem Landsmann hingebe.

Vollkommen das Gegentheil!

196 S. 1 Z. Es ist aufs genauste angegeben; auch Kleinigkeiten sind darunter.

- - - 't is exactly valued,
Not petty things omitted - - -

Z. A. Es ist aufs genaueste angegeben; nur nichtswürdige Kleinigkeiten sind nicht darunter.

Wiederum das Gegentheil; wenn diese Leseart gelten sollte, so würde Kleopatra hernach auf keiner Lüge ertappt werden: man lese nur weiter.

196 S. 9 Z. Lieber wollt' ich meine Lippen versiegeln lassen = =

I had rather seal my lips - -

Z. A. Lieber wollt' ich mir den Mund zunähen lassen = =

198 S. 20 Z. Iß und schlaffe ruhig. Feed and sleep.

Z. A. Iß ruhig, und leg dich schlafen.

199 S. 10 Z. Der heitre Tag ist vorbey, und wir wandern zur Finsterniß.

The bright day is done,

And *we* are for the dark.

Z. A. Der heitre Tag ist vorbey, und wir sind im Finstern.

200 S. 13 Z. In Rom zur Schau herum geführt werden; statt: in Rom zur Schau getragen werden.

201 S. 3 Z. Schwärmereyen, statt: Lustbarkeiten.

201 S. 14 Z. Und ihre sichersten Anschläge zu vernichten.

- - - To conquer

Their moſt aſſur'd intents.

Z. A. Und ihre albernen Anschläge zu vernichten.

207 S. 9 Z. Schließt euch, ihr weichen Augenlieder; und nimmer werde die goldene Sonne wieder von so königlichen Augen angeschauet = =

- - - Do*w*ny *w*indo*ws*, cloſe;

And golden Phoebus never be beheld

Of eyes again ſo royal!

Z. A. Schließt euch, ihr weichen Augenlieder; und nimmer wird die goldne Sonne wieder von so königlichen Augen angeschaut werden.

Timon von Athen.

Sechster Band.

219 S. 20 Z. Doch thust du wohl, dem Timon zu zeigen, daß ganz gemeine Augen den Fuß über dem Kopf gesehen haben.

Yet you do well
To shew Lord Timon, that mean eyes have seen
The foot above the head.

Z. A. Doch thust du wohl, dem Timon zu zeigen, daß oft schon niedre Augen den Fuß über dem Kopf gesehen haben.

220 S. 4 Z. Im Gefängniß ist er; sagst du?

Imprison'd is he, say you?

Z. A. Gefangen ist er; sagst du?

Der Unterschied ist hier wesentlich.

227 S. 21 Z. Apamanthus. O! die Damen essen grosse Herren; und dadurch werden sie dick.

Timon. Ein schmutziger Gedanke.

Apamanthus. Wie du ihn denkst. Nimm ihn für deine Mühe.

Apamanthus. O! they eat Lords; so they come by great bellies.

Timon. That's a lascivious Apprehension.

Apamanthus. So, thou apprehend'st it. Take it for thy labour.

Z. A. O! die essen grosse Herren; und dadurch werden sie dick und fett.

Timon. Ein schmutziger Gedanke.

Apamanthus. Wenn du ihn denkst. Nimm ihn für diese Mühe.

227 S. 7 Z. Wie viel denkst du wohl, daß er werth ist? statt: wie viel meynst du wohl, daß rc.

Der Unterschied ist hier grösser wie man glaubt: es muß denkst heissen, sonst verliert sich das Shakespearische Wortspiel: nicht so viel, daß ich drauf denke. Im Englischen also.

Timon. What doſt thou think t'is *w*orth?

Apamanthus. Not *w*orth my thinking.

229 S. 10 Z. Daß ich so wenig Witz hätte, ein grosser Herr zu seyn = =

That I had ſo hungry a *w*it to be a Lord.

Dieses ist die beste Lesart. Shakespear braucht die Worte *hungry witted*, *leanwitted* öfters in diesem Sinn. Er will sagen; ich könnte mich selbst hassen, daß ich so ein Narre wäre und gerne ein großer Herr seyn wollte.

Z. A. Daß ich damit zufrieden wäre, ein großer Herr zu seyn = =

230 S. 8 Z. Daß die Gicht eure biegsamen Gelenke lähme und ausdörre.

Aches contract, and ſtarve your ſupple joints.

Z. A. Daß euch die Gicht lähme und ausdörre, ihr biegsamen Gelenke!

237 S. 15 Z. Kerkermeister, statt: Kerkerwärter.

239 S. 3 Z. Und in so weit pflichte ich euch bey. Diese Worte sind in der Z. A. gänzlich ausgelassen worden.

243 S. 12 Z. Eure Gegenwart hat ihr erst einen Werth und lebhaften Glanz gegeben, und meine eigne Erfindung verschönert.

You 've added *worth* unto't, and lively lustre,
And entertain'd me *with* my *own* device.

Z. A. Eure Gegenwart hat ihr erst einen Werth und lebhaften Glanz gegeben, und mir ein Vergnügen verschaft, darauf ich schon gedacht hatte.

Timon sagt hier etwas, worinn kein Sinn ist.

258 S. 10 Z. Seht, da kömmt meiner Gebieterinn Edelknabe, statt: meines Herrn Edelknabe.

260 S. 18 Z. Deswegen wirst du nichts an deiner Hochachtung verlieren.

Which not *withstanding*, thou shalt be no less esteem'd.

Z. A. Denn dafür werden wir dich doch auch ohnedem halten.

264 S. 4 Z. Da unsre Keller von verschüttetem Weine überschwemmt wurden, da an = =

When our vaults have *wept*
With drunken spilth of Wine.

Z. A. Wenn unsre Gewölbe und Decken der Zimmer von verspritztem Wein träufelten = =

Wie unnatürlich!

266 S. 22 Z. Sie hätten eben nichts vorräthig, statt: sie wären eben nicht vorräthig (Timons Tischfreunde).

267 S. 3 Z. Alles wäre wohl nicht recht gewesen.

Some thing had been amiſs.

Z. A. Es hätte wohl etwas anders seyn mögen.

280 S. 16 Z. Er nimmt tugendhafte Muster um gottlos zu seyn; gleich denen, die unter dem Scheine von heissem brennendem Eifer ganze Königreiche in Brand stecken möchten. Von dieser Art ist seine politische Freundschaft. Dieser war meines Herrn beste Hoffnung;

Takes virtous copies to be wicked: like thoſe that under hot, ardent, zeal would ſet whole Realms on fire. Of ſuch a nature is his politick love. This was my Lord's beſt hope;

Z. A. Tugendhafte Handlungen legt er übel aus; gleich denen, die in ihrem heissen, brennenden Eifer ganze Königreiche in Brand stecken möchten. Von dieser Art ist seine politische Freundschaft. Das waren nun diejenigen, auf die mein Herr seine besten Hoffnungen gesezt hatte.

Falsch; denn hier ist noch immer, biß zum Schlusse, die Rede vom Sempronius.

291 S. 5 Z. Der nie Beleidigungen zu Herzen zieht, um es nicht dadurch in Gefahr zu bringen.

And ne'er prefer his injuries to his heart,
To bring it into danger.

Z. A. Der nie Beleidigungen höher achtet als sein Herz, und es dadurch in Gefahr bringt.

Unbegreiflich!

292 S. 1 Z. So ist der Esel tapfrer als der Löwe; und ein Verbrecher, der mit Ketten beladen ist, ist weiser als der Richter, wenn im Dulden Weisheit liegt.

The Aſs, more than the lion; and the fellow,
Loaden *with* irons, *wiſer* than the judge:
If *wisdom* be in ſuffring.

Nun sehe man, was uns hier die Zürcher Ausgabe liefert.

So ist der Esel tapfrer als der Löwe, und ein Mensch, der eine Last Eisen auf dem Rücken trägt, ist weiser, als ein Rathsherr, wenn im Tragen Weisheit liegt.

293 S. 2 Z. Er ist ein geschworner Zänker; statt: Verschwender.

Es ist die Rede von der Tapferkeit, nicht von der Verschwendung.

305 S. 2 Z. Ehrfurcht für die Götter.

Z. A. Scheu vor den Göttern.

318 S. 18 Z. Laß nicht die jungfräuliche Wange dein schneidendes Schwert besänftigen, statt: stumpf machen.

318 S. 19 Z. Jene milcherfüllte Brüste, statt: milchweissen Brüste.

340 S. 4 Z. Die See ist ein Dieb, weil ihre flüßigen Wellen die Salzberge in Thränen auflösen.

The sea's a thief, whose liquid surge resolves
The mounds into salt tears.

Z. A. Die See ist ein Dieb, weil ihre schmelzende Wellen den Mond in salzige Thränen auflösen.

354 S. 11 Z. Ein fressendes Maal; statt: ein Brandmahl.

361 S. 21 Z. Das hat ein wildes Thier aufgewühlt; hier wohnt kein Mensch = = = Ganz gewiß ist er todt; dieß hier ist sein Grab = = = Was steht auf diesem Steine? Ich kann nicht lesen.

Some beast rear'd this; here does not live a
man.
Dead, sure, and this his grave; what's on this
tomb?
I cannot read;

Z. A. Das mag irgend ein wildes Thier lesen; hier wohnt kein Mensch = = = Ganz gewiß ist er todt; dieß hier ist sein Grab = = = Was auf diesem Steine steht, kann ich nicht lesen.

362 S. 19 Z. Mit verschränkten Armen, traverst arms, statt: mit verkehrten Waffen.

364 S. 11 Z. Die Schaam, nicht listig genug gewesen zu seyn, brach ihnen das Herz.

Shame, that they *wanted* cunning, in Excess
Has broke their hearts.

Z. A. Die Schaam, die sie vorher nicht hatten, ergriff sie endlich im vollen Maaß.

Ende des sechsten Bandes.

Die Kunst eine Wiederbellerin zu zähmen.

Siebenter Band.

3 S. 6 Z. Ins Block gehörst du, du schlechter Kerl!

†) A pair of Stocks, you rogue!

†) A pair of Stocks, sind die zwey Balken, worinnen man die Füsse eines Verbrechers steckt: hiemit drohet sie ihm.

Z. A. Ein Paar Strümpfe, du schlechter Kerl!

A pair of Stockings, heissen ein Paar Strümpfe.

11 S. 1 Z. Nach Endigung der Rede des ersten Schauspielers, der mit den Worten „wär er auch die possirlichste Figur von der Welt,“ schließt, ist in der Z. A. folgendes ganz weggelassen worden.

Zweyter Schauspieler. (zum ersten) Geh, hole du einen Lumpen, deine Schuhe zu reinigen; ich will die Nothwendigkeiten zur Vorstellung besorgen. (der erste geht ab) Ihr Gnaden, wir brauchen einen Hammelsbraten, und ein wenig Essig, um unsern Teufel brüllen zu machen.

Hierauf antwortet der Lord, wie es in der Z. A. steht. Geh Freund, führe Sie in das Eßzimmer rc.

19 S. 11 Z. Nachdem Alle Amen sagen, tritt die Lady mit Gefolge herein, und vorher ist ganz weggelassen worden, was folget:

Sley. Beym Himmel! ich glaube, ich bin ein Lord. Wie ist dein Name?

Bedienter. Sim, zu dero Befehl.

Sley. Sim? das ist so viel als Simeon, oder Simon; strecke deine Hand aus, und fülle den Krug. (der Bediente reicht ihm zu trinken) Ich danke dir, es soll dein Schade nicht seyn. Diese letzte Rede, Ich danke dir, es soll ꝛc. hat die Z. A. auch; ohne das vorhergehende aber ist sie nicht verständlich, und man weiß nicht, wofür, noch wem er dankt.

58 S. 10 Z. Ich muß Baarfuß auf ihrer Hochzeit tanzen, und wegen Ihrer Liebe zu ihr, als eine alte Jungfer sterben.

And for your love to her lead apes in hell.

Z. A. Und wegen Ihrer Liebe zu ihr mit mir umspringen lassen, wie man Lust hat.

Die Redensart, *lead apes to hell*, oder *in hell*, bedeutet, als eine alte Jungfer sterben.

138 S. 10 Z. Nach den Worten des Schneiders, der Zettel kann mein Zeuge seyn, ist in der Z. A. ausgelassen.

Petruchio. Ließ ihn.

162 S. 22 Z. Ich will dem Schurken die Nasenlöcher schlitzen ꝛc.

J'll slitt the Villain's nose &c.

Z. A. Ich will dem Schurken den Hals brechen ꝛc.

Die Komödie der Irrungen.

Siebenter Band.

186 S. 1 Z. Dergleichen die Seeleute wider den Sturm mit sich zu nehmen pflegen.

Such as seafaring men provide for storms.

Z. A. Dergleichen die Seeleute aus Fürsorge mit sich zu nehmen pflegen.

194 S. 4 Z. Sie haben keinen Appetit, weil Sie gefrühstückt haben:

You have no stomach, having broke your fast.

Z. A. Sie haben keinen Appetit, weil Sie Ihre Fasten gebrochen haben.

250 S. 17 Z. (Das Schiff) wartet nur noch auf den Patron, den Schiffer, und auf Sie.

They stay for nought
But for their owner, Master and yourself.

Z. A. Und man wartet nur noch auf den Patron, und auf Sie.

302 S. 12 Z. Ich glaube ja, mein Herr; ich leugne es nicht.

Es muß wohl ein Druckfehler seyn, daß diese Reden in der 3. A. zweymal auf einander folgen; da sie doch erst kommen sollte, wenn Antipholis von Ephesus gefragt hat; sonst ist in dem ganzen kein Zusammenhang.

Ende des siebenten Bandes.

Hamlet.

Achter Band.

Gleich Anfangs fehlt in der 3. A. folgendes. Der Schauplatz ist zu Elsingnör. Die Handlung ist aus dem Saxo Grammaticus dänischer Geschichte genommen.

12 S. 22 Z. Warum täglich so viel ehernes Geschütz gegossen wird, und so viele fremde Kriegsrüstungen anlangen?

And why such daily cast of brazen Canon,
And foreign mart for implements of *war*?

Z. A. Warum täglich so viel ehernes Geschütz, so viel fremde Kriegsrüstungen anlangen?

13 S. 14 Z. Und dieser verlor, Kraft eines durch Siegel, und die Gesetze der Wappenkunst bestätigten Vergleichs, mit seinem Leben ꝛc.

- - - Who by seal'd Compact,
Well notify'd by Law of heraldry
Did forfeit (*with* his Life) &c.

Z. A. Und dieser verlor, durch einen versiegelten und durch das Recht der Waffen bestätigten Vergleich, mit seinem Leben ꝛc.

21 S. 2 Z. Das Blut ist dem Herzen nicht natürlicher, noch dem Munde der Dienst der Hand unentbehrlicher, als es ꝛc.

The blood is not more native to the heart,
The hand more instrumental to the moulh,
Then is &c.

Z. A. Das Haupt ist dem Herzen nicht unentbehrlicher, noch dem Munde der Dienst der Hand, als ꝛc.

23 S. 1 Z. Alle die leben, müssen sterben.

T'is common on all that live must die.

Z. A. Alle Menschen müssen sterben.

Ist der Anfang von einem lutherischen Liede.

24 S. 17 Z. Aeusserst ungereimt in den Augen der Erfahrung, deren ganz gemeiner Gegenstand der Tod der Väter ist, ꝛc.

Z. A. In den Augen der Vernunft ꝛc.

Das Wort *reason* wird oft beym Shakespear, statt: *experience* gebraucht, und so muß es auch hier genommen werden, wenn der Sinn vollkommen richtig seyn soll.

24 S. 22 Z. Begrab diese unnütze Traurigkeit mit dem Verstorbenen, und sieh uns an, als deinen Vater.

Throw to earth
This unaveiling *woe*, and think of us,
As of a father.

Z. A. Leg diese unnütze Traurigkeit ab, und sieh uns als deinen Vater an.

30 S. 2 Z. Guten Morgen, statt: guten Abend.

36 S. 22 Z. Und daher muß seine Wahl sich

nach der Stimme und Einwilligung des Körpers richten, wovon er das Haupt ist.

And therefore muſt his choice be circumſcrib'd
Unto the voice and yielding of that body,
Wherof he's head.

Z. A. Und daher muß ſeine Wahl ſich nach den Stimmen und Wünſchen des Körpers richten, wovon ꝛc.

Das Wort *yielding* heißt hier ſo viel als *conſent*.

43 S. 9 Z. Deutlich zu reden, in plain terms.

Z. A. Die Wahrheit zu ſagen.

44 S. 18 Z. Dieſe taumelnde Trinkgelage, die von Morgen bis in die Nacht dauren, machen uns verächtlich, und zum Geſpötte andrer Völker.

This heavy-headed revel eaſt and *weſt*,
Makes us traduc'd, and tax'd of other Nations.

Z. A. Dieſe taumelnden Trinkgelage machen uns in Oſten und Weſten verächtlich, und zum Geſpötte andrer Völker.

Eaſt and weſt will hier weiter nich's ſagen, als unaufhörlich, von Morgen bis in die Nacht, vom Abend bis an Morgen. Vom Aufgang bis zum Untergange der Sonne.

46 S. 8 Z. Deine geweyhten Gebeine, in der Erde verſcharrt ꝛc.

Thy canoniz'd bones, hearſ'd in Earth, &c.

Z. A. Im Tode verſcharrt.

Man muß *earth*, ſtatt: *death* leſen, ſonſt iſt es Nonſenſe.

52 S. 4 Z. Getödtet, statt: gestochen.

92 S. 4 Z. Den Herkules mit seiner ganzen Bürde.

Z. A. Den ganzen Herkules mit aller seiner Ladung.

98 S. 18 Z. Es wäre kein Salz in den Versen.

Z. A. Es wäre kein Sallat in den Versen.

98 S. vorletzte Z. Wodurch der Verfasser Empfindung verriethe.

Z. A. Affectation verriethe.

107 S. 5 Z. Mir den Bart ausraufen, und ihn mir ins Gesicht blasen?

Plucks off my beard, and blows it in my face?

Z. A. Mir den Bart ausraufen, mir einen Schlag ins Gesicht geben?

Hier zeigt sich deutlich, daß der Uebersetzer den Text nicht verstanden hat.

112 S. 17 Z. Einen Anfall von Unruhe rc.

Assail of troubles - -

Der Herr Uebersetzer las, *a sea of troubles* - - und hat daher die Z. A. ein ganzes Meer von Unruhen.

124 S. 11 Z. Es giebt einige, die selbst zu erst lachen, um eine Anzahl alberner Zuschauer zum Lachen zu bringen.

For there be of them, that will themselves laugh, to set on some quantity of barren Spectators to laugh too:

Z. A. Es giebt einige, die selbst darüber lachen, wenn sie eine Anzahl alberner Zuschauer zum Lachen bringen.

151 S. vorletzte Z. Und doch, was vermag die Reue allein?

Yet, what can it, when one can but repent?

Z. A. Und doch, was vermag sie, wenn man nicht das Vermögen zur wahren Reue hat?

Dieses ist ein Gedanke des Uebersetzers, der nicht im Original ist. Der König sagt, was vermag die wahrste Reue, wenn keine Genugthuung, keine Wiedererstattung geschehen kann.

196 S. 4 Z. Wo ihr das Verbrechen findet, da strafet.

And where th' offence is, let the great tax fall.

Z. A. Wo ihr das Verbrechen findet, da laßt das Beil fallen.

Anstatt: *ax*, muß man *tax* lesen, nach der Meinung der besten Ausleger: *tax* aber bedeutet nichts anders, als *penalty*, *punishment*.

197 S. 18 Z. Aber sie wusten, was sie thaten; ich soll ihnen wieder einen Dienst leisten.

But they knew what they did; Jam to do a good turn for them.

Z. A. Ich bin Willens ihnen einen Dienst zu erweisen.

Die Grammatick lehret einen schon, daß I am to do, ich soll, heißt, und nicht, ich bin willens: welches gar auf das, was vorhergeht, nicht paßt.

203 S. 4 Z. Das gesetzte Alter in seinen Zotelpelzen und langen Gewändern, die Ansehn und Reichthum anzeigen.

Importing Wealth and greatneſs;

Z. A. Die ihm Gesundheit und Ansehn verschaffen.

Ein mit Pelz gefütterter Rock verschaft keine Gesundheit: *to import* heißt auch nicht verschaffen, sondern hier blos anzeigen, zu erkennen geben. Man muß *Wealth*, statt: *health* lesen.

205 S. 13 Z. Und jenes Sollen ist wie die Handschrift eines Verschwenders; sie schadet, indem sie erleichtert.

And then this *Should* is like a ſpend-thrift's ſign,
That hurts by eaſing - -

Z. A. Und jenes Sollen ist wie ein verschwendrischer Seufzer, der zugleich schadet und erleichtert.

Was für Unsinn! ein Seufzer, der verschwendrisch ist, der zugleich schadet und erleichtert.

229 S. 11 Z. Uebereilung = = und Dank sey der Uebereilung = =

Z. A. Schnell = = und gepriesen sey die Schnelligkeit dafür! = =

Raſhneſs heißt Uebereilung = = = Schnelligkeit kann es gar nicht heissen, denn er giebt sie gleich

als eine Unbesonnenheit an, und sagt, daß uns die oft dient, wenn alle unsre Entwürfe mißlingen.

231 S. 9 Z. Wenn der Friede noch immer seinen Kranz von Weitzenähren tragen, und als ein Freund zwischen ihrer beyderseitigen Freundschaft stehen sollte ꝛc.

And ſtand a Commere 'tween their Amities - -

Z. A. Und als ein Komma, zwischen ihrer ꝛc.

Das ist doch wohl der armseligste Sinn, den man sich denken kann; der Uebersezer ist dem Johnson gefolgt. Bessere Ausgaben lesen *Commere*, statt: *Comma* - - das eine Zwischenhändlerinn, eine Freundin von beyden Partheyen bedeutet, für die ich das Wort Freund genommen habe, weil der Friede im Deutschen männliches Geschlechtes ist.

244 S. 16 Z. Laertes. Gestreift, gestreift, ich gesteh' es.

König. Unser Sohn wird gewinnen.

Z. A. Gestreift, gestreift, ich gesteh' es. König. Unser Sohn wird gewinnen. Ein großer Druckfehler.

Titus Andronikus.

Achter Band.

259 S. 6 Z. Er mit seinen Söhnen, ein Schrecken unsrer Feinde, hat ein mächtiges Volk, in Waffen erzogen, unters Joch gebracht.

With his sons (a terror to our foes)

Has yoak'd a Nation strong, train'd up in Arms.

Z. A. Mit seinen Söhnen hat er, ein Schrecken unsrer Feinde, ein mächtiges Volk, in Waffen erzogen, unters Joch gebracht.

Da ist es schwer den rechten Sinn zu finden.

261 S. 19 Z. Heil dir, o Rom, siegreich in meiner Trauer!

Hail, Rome, victorious in my mourning weeds!

Z. A. Heil dir, o Rom, siegreich in deinen Trauerkleidern!

Titus will so viel sagen: heil dir, o Rom, du bist siegreich, obgleich ich für meine Söhne traure, die ich zur Erlangung dieses Sieges verlohren habe. Warburton und Theobald haben beyde mit Recht so gelesen.

267 S. 6 Z. Lebe lange, Lavinia; überlebe die Tage deines Vaters, in der ewigen Dauer des Ruhms, zum Preise der Tugend!

Lavinia live; out live thy father's days,
In fame's eternal date for virtue's praise!

Z. A. Lebe lange, Lavinia; überlebe die Tage deines Vaters, und die ewige Dauer des Ruhms der Tugend!

Dieses ist freylich übertrieben, und widersprechend, wie der Uebersetzer in einer Note bemerkt; allein er hätte nur mit Theobald *In fame's eternal date*, statt: *And fame's eternal date* lesen sollen, so wird der Wunsch ganz vernünftig und gut. Die Note war ausgestrichen, und sollte ganz weggelassen werden; allein aus Versehen des Setzers und Correktors blieb sie stehen.

269 S. 10 Z. Gerecht führte ihn der rc. Upright he held it &c. statt: mit Ruhm führt ihn der rc.

276 S. 2 Z. Ich habe das Kayserthum von dir erbettelt. I begg'd the Empire at thy hands, statt: ich habe das Kayserthum als ein Almosen von dir bekommen.

277 S. 17 Z. Dessen Weisheit ihrem Unglücke ein Ende machte;

Whose wisdom has her fortune conquer'd.

Z. A. Dessen weiser Rath ihrem Glück ein Ende machte;

Wer kann diesen Sinn darin finden? und was will es sagen?

280 S. 15 Z. Die Griechen begruben mit Bedacht 2c. statt: wir wissen daß die Griechen mit Bedacht begruben den Ajax 2c.

281 S. 6 Z. Gut; begrabt ihn, und dann begrabt mich auch.

Well, bury him, and bury me the next.

Z. A. Gut; begrabt ihn und begrabt mich nächstens auch.

Unrecht, und noch dazu schwach und schleppend.

295 S. 3 Z. Dort vollbringt eure Lust, beschattet vor dem Auge des Himmels, und schwärmt in den Schätzen Laviniens.

There serve your lusts, shadow'd from heaven's eye,
And ravel in Lavinia's Treasury.

Z. A. Dort vollbringt eure Lust, beschattet von dem Auge des Himmels, und setzt euch in Laviniens Besitz.

298 S. 9 Z. Die Schlange liegt aufgerollt, statt: die Schnecke liegt aufgerollt.

303 S. 17 Z. Stachelschweine, statt: Eideren.

305 S. 1 Z. Auf ihr ehliches Gelübde, upon her nuptial vow.

Z. A. Auf ihren ehrlichen Schwur. Ist wohl ein Unterschied.

309 S. 16 Z. Kommt her, ihr Prinzen, eilet.

Come on, my Lords, the better foot before.

Z. A.

Z. A. Kommt her, ihr Prinzen, den rechten Fuß voran;

The better foot before heißt, rührt die Füsse, eilet.

317 S. 5 Z. Entehrt, statt: entführt.

318 S. 13 Z. Und doch nicht einmal so glücklich werden konnten, deine Liebe zu gewinnen.

And might not gain so great a happiness,

As have thy love.

Z. A. Und doch nicht einmal so glücklich werden könnten, nur die Helfte deiner Liebe zu gewinnen.

Warum denn die Helfte?

325 S. 5 Z. Die Quaal deines Vaters zu vermehren, statt: daß dein Vater dich so sehen muß.

330 S. 18 Z. Meine Jugend kann besser Blut verlieren als du.

My Youth can better spare my blood than you.

Z. A. Meine Jugend kann besser mein Blut schonen, als du.

Wer kann das verstehen? was heißt sein Blut schonen?

333 S. 20 Z. Ist nicht mein Leiden tief, da es keinen Boden hat?

Is not my sorrow deep, having no bottom?

Z. A. Ist nicht mein Leiden tief, und hat keinen Boden?

349 S. 5 Z. Ehe wir mit dieser Schande sterben.

Ere die with this reproach.

Z. A. Oder mit dieser Schande sterben wollen.

357 S. 17 Z. Eher soll dieß Schwert hier dein Eingeweide aufpflügen.

Sooner this Sword ſhall plough thy bowels up.

Z. A. Eher soll dieß Schwert hier deine Eingeweide umpflügen.

361 S. 17 Z. Und laßt kein einziges Kriegsschiff unausgesucht.

And leave not a Man of War unſearch'd.

Z. A. Und laßt keinen einzigen Krieger unausgeforscht.

Man sieht ja deutlich, daß hier von Schiffen und nicht von Soldaten die Rede ist.

369 S. 8 Z. Kannst du dem Kayser eine Rede mit Grazie halten?

Can you deliver an oration to the Emperour with a Grace?

Z. A. Kannst du dem Kaiser eine Bittschrift mit Grazie überreichen?

373 S. letzte Z. Durch mein Anstiften mit Unrecht ermordet wären.

Have by my Means been butcher'd wrongfully?

Z. A. Mit Unrecht ermordet wären?

Das *by my Means*, durch mein Anstiften, ist ausgelassen worden.

374 S. 13 Z. Beute, statt: Blute.

379 S. 2 Z. Das verwüstete Gebäude, the wasted building.

Z. A. Das weitläuftige Gebäude.

393 S. 8 Z. Nach den Worten, aber seyd willkommen, war in der Zürcher Ausgabe ausgelassen, wie ihr seyd.

398 S. 4 Z. Meine Hand ist abgeschnitten worden, und man hat Scherz damit getrieben.

My hand cut off and made a merry jest.

Z. A. Meine Hand habt ihr abgeschnitten, und euch eine Kurzweil damit gemacht.

Nicht Chiron und Demetrius hatten seine Hand abgeschnitten, sondern den Gemahl der Lavinia umgebracht, und deswegen wurden ihre beyden Brüder unschuldig zum Tode verurtheilt, und ihm selbst die Hand abgeschnitten. Dieß ist der rechte Sinn.

400 S. 16 Z. Freunde, statt: Feinde.

401 S. 11 Z. Diese Zwistigkeiten müssen ruhig geschlichtet werden.

These Quarrels must be quietly debated.

Z. A. Diese Zwistigkeiten müssen gänzlich geschlichtet werden.

Ende des achten Bandes.

Othello.

Neunter Band.

5 S. 12 Z. Und ich muß = = zu allem Unglück = = seiner mohrischen Excellenz demüthiger Fahnenjunker bleiben.

God blefs the mark - -

Z. A. Und ich muß = = Dank sey dem Himmel! = = seiner ꝛc.

15 S. 6 Z. Nach den Worten, „Eine andre Strasse,“ war in der Z. A. weggelassen, „vor dem Wirthshaus des Schützen.“

47 S. 18 Z. Denn sie wurden im heftigsten Sturme von einander getrennt.

- - - For they were parted
With foul and violent tempest.

Z. A. Denn sie waren im heftigsten Sturm abgesegelt.

51 S. 16 Z. Sie begrüssen die Festung;

They give this greeting to the Cittadel.

Z. A. Die Schüsse geschehen nach der Festung zu.

59 S. 12 Z. Geh nach der Bucht.

Go to the bay.

Z. A. Geh an die Rhede.

64 S. vorletzte Z. Den ich wegen seiner schnellen Jagd liebe, = =

- - - Whom I cherish
For his quick hunting - - -

Z. A. Dem ich auf seiner Spur nachgehe.

Gerade das Gegentheil; er gieng ihm nicht auf der Spur nach, sondern er hetzte ihn an.

69 S. 11 Z. Diesen Abend, statt: diese Nacht.

69 S. letzte Z. Wenn der Erfolg meinem Entwurfe entspricht, = =

If consequence do but approve my deem.

Z. A. Wenn der Erfolg meinen Traum in Wirklichkeit verwandelt, = =

Der Uebersetzer las *dream*, statt: *deam*.

70 S. 7 Z. Nicht über einen Schoppen, = = a pint.

Z. A. Nicht über ein Maaß.

81 S. 8 Z. (Desdemona kömmt mit Gefolge) Seht doch, meine theure Desdemona ist auch gestört worden; (zum Offizier) deine Strafe soll andern zum Beyspiel dienen.

Look if my gentle love be not rais'd up;
J'll make thee an Example.

Statt dieses liefert uns die J. A. etwas ganz verschiedenes.

(Desdemona kömmt mit Gefolge) Seht doch, meine theure Desdemona ist schon aufgestanden, ich will dich andern Frauen zum Muster aufstellen.

Othello soll hier während dem Gezänke, es als eine Tugend ansehen, daß seine Frau um Mit=

ternacht aufgestanden ist, und will sie deswegen zum Muster andrer Frauen aufstellen: da er doch gleich darauf wieder sagt: Komm mit zu Bette. Er redet gar nicht zu seiner Frau, die er nur noch in der Entfernung sieht, sondern zu den Offizieren 2c. und will sagen: „Seht, auch meine Frau habt ihr aus dem Schlafe gestört:“ und dann wieder zu dem einen Offizier = = „du sollst andern zum Beyspiel dienen.“

102 S. 22 Z. Man sollte das seyn, was man scheint; oder diejenigen, die es nicht sind, sollten lieber Schelmen ähnlich sehen.

Men ſhould be what they ſeem.

Or, thoſe, that be not, would they might ſeem knaves.

Dieses ist die beste und richtigste Lesart.

Z. A. Man sollte das seyn, was man scheint; oder wenn man es nicht ist, sollte man lieber keinem Menschen mehr ähnlich sehen.

106 S. 1 Z. O! gnädiger Herr, hüten Sie sich vor der Eifersucht; sie ist das grünäugige Ungeheuer, dem es selbst vor der Speise eckelt, von der es sich nährt.

O! beware, my Lord, of jealouſy;
It is a greeney'd Monſter, which doth mock
The meat it feeds on.

Z. A. Welches die Speise selbst zerfleischt, von der es sich nährt.

Die Note war ausgestrichen, und hätte ganz wegbleiben sollen, denn sie ist falsch; *to mock* bedeutet so viel als *to loath*, eckeln, und nicht *to mammock*, zerstücken, zerfleischen.

106 S. vorletzte Z. Nein! Wenn man einmal zweifelt, so muß man darauf bestehen, seinen Zweifel aufzulösen.

- - - No, to be once in doubt,
Is once to be resolv'd. - - -

Z. A. Einmal zweifeln heißt, Einmal entschlossen seyn. Das ist nicht verständlich!

107 S. 9 Wo Tugend ist, da machen diese Dinge selbst noch tugendhafter.

Where virtue is, these make more virtuous.

Z. A. Wo Tugend ist, da sind diese Dinge selbst tugendhaft.

120 S. 7 Z. Bey der ganzen Welt! ich glaube, mein Weib ist ehrlich, und glaube, sie ists nicht; ich glaube, du bist ehrlich, und glaube, du bists nicht. = =

- - - By the world,
I think, my wife is honest; and think, she's not;
I think, that thou art just; and think, thou art not.

Z. A. Bey der ganzen Welt! ich glaube, mein Weib ist ehrlich, und glaube, sie ists nicht; ich glaube du bists nicht. = =

163 S. 10 Z. Ich bin finster, wie die Hölle!

I here look grim as hell!

Z. A. Dabey sieh so finster aus, wie die Hölle!

163 S. 16 Z. O! du tödtliches Unkraut! warum bist du so liebenswürdig schön? du riechst so lieblich, daß ꝛc.

O! thou bale weed! why art so lovely fair?
Thou smell'st so sweet &c.

Z. A. O! du Unkraut! du siehst so schön aus, und riechst so lieblich, daß ꝛc.

Romeo und Julie.

Neunter Band.

228 S. 6 Z. Mein Schlachtschwert: my long ſword: ſtatt; meinen langen Degen.

Die in der J. A. dazu befindliche Note, iſt weggelaſſen worden.

230 S. 13 Z. Indeß wir nun Hiebe und Stöſſe wechſelten ꝛc.

While we were interchanging thruſts and blows &c.

Z. A. Indeß wir nun Drohungen und Schläge wechſelten ꝛc.

234 S. 1 Z. Leider! daß die Liebe, deren Geſicht immer verhüllt iſt, ohne Augen den Pfad zu ihrem Unglück finden ſollte.

Alas, that love, whoſe view is muffled ſtill,
Should without eyes ſee path-ways to his ill!

Z. A. Leider! daß die Liebe, deren Anblick immer verhüllt iſt, ohne Geſetze, unſerm Willen den Pfad vorzeichnet.

Wer da Sinn finden könnte!

243 S. 6 Z. Wenn man durchs Herumdrehen ſchwindlich geworden iſt, ſo hilft man ſich durchs Herumdrehen auf die andre Seite.

Turn giddy, and be help'd by backward turning,

Z. A. Wenn man schwindlicht ist, so hilft man sich durchs Herumdrehen auf die andre Seite.

254 S. letzte Z. Kein auswendig gelernter Prolog soll matt dem Einhelser bey unserm Eintritt nachgesprochen werden.

Nor a without book prologue faintly spoke
After the prompter, for our entrance.

Z. A. Kein Prolog ohne Buch soll matt ꝛc.

Was ist denn ein Prolog ohne Buch?

255 S. letzte Z. Pfeil, Shaft, statt: Speer.

257 S. 11 Z. Nie war das Spiel so schön; und ich habe nichts mehr zu verlieren.

The game was ne'er so fair, and I am done.

Z. A. Nie war das Wild so schön; und ich bin verloren.

266 S. 6 Z. Wer ist das Fräulein, das dort die Hand jenes Ritters beglückt?

What lady's that, that does enrich the hand
Of yonder knight?

Z. A. Wer ist das Fräulein, das dort jenem Ritter die Hand giebt?

268 S. 16 Z. Ein zänkischer Junge, a saucy boy.

Z. A. Ein häßlicher Junge.

298 S. 15 Z. Thisbe ein Katzenauge, oder sonst was; aber itzt zum Zwecke.

Thisbe a grey eye, or so: But now to the purpose.

Z. A. Thisbe ein Katzenauge, oder sonst was, aber nichts nütze.

302 S. 17 Z. Willst du mit zu deinem Vater gehn? wir wollen dort zu Mittag essen.

Diese Rede findet sich nicht in der Z. A. In der Note sagt der Uebersetzer, daß einige Reden haben wegbleiben müssen: ganz recht; allein warum auch diese? ohne welche die Antwort des Romeo „Ich will dir folgen“ nicht paßt.

310 S. 8 Z. Freylich ist sein Gesicht nichts besser, als andrer Leute ihres.

Z. A. Freylich ist sein Gesicht besser, als andrer Leute ihres.

316 S. 18 Z. Wahrhaftig, gäb' es nur zwey solche Kerle, wie du, so wäre bald keiner mehr da; denn einer würde den andern umbringen.

Z. A. Wahrhaftig, gäb' es nur zwey solche Kerle, wie du, so wäre bald kein Mensch mehr da; denn einer ꝛc.

337 S. 21 Z. Ausser Verona's Mauren ist keine Welt, sondern lauter Fegfeuer, Tartarus, Hölle selbst!

There's no World without Verona's Walls,
But Purgatory, Tartar, Hell itself.

Z. A. Ausser Verona's Mauren ist keine Welt, sondern lauter Fegfeuer, Folter, Hölle selbst!

349 S. 17 Z. Es ist noch lange nicht Tag;

It is not yet near day.

Z. A. Es ist noch nicht gleich vor Tage; ganz unverständlich.

358 S. 13 Z. Man mag mich hinrichten = =

Let me be put to death, - -

Z. A. Man mag mich zum Tode verurtheilen, = =

392 S. 10 Z. Mangel und Kummer starren aus deinen Augen; auf deinem Rücken hängen Armuth und Verachtung;

Need and oppreſſion ſtare within thine eyes,
Contempt and beggary hang upon thy back.

Z. A. Mangel und Kummer darben in deinen Augen; auf deinem Rücken hängt zerlumptes Elend.

395 S. 12 Z. Geh fort, und bleib in der Ferne.

Hence and ſtand aloof.

Z. A. Geh fort, und bleib dort.

Ende des neunten Bandes.

Viel Lärmen um nichts.

Zehnter Band.

79 S. 2 Z. Ein Wetterhahn, der von jedem Winde bewegt wird:

A vane blown with all Winds:

Z. A. Ein Wetterhahn, der von keinem Winde zu bewegen war:

82 S. 4 Z. Liebst du mich wirklich, so wird deine Zärtlichkeit dich bewegen ꝛc.

If thou doſt love, thy kindneſs ſhall incite thee &c.

Z. A. Denn wenn du mich liebst, so soll meine Zärtlichkeit dich bewegen ꝛc.

84 S. 3 Z. Pedro. Pfui! Wer wollte um Zahnweh seufzen!
Leonato. Das doch nur ein Fluß, oder ein Wurm ist.

Z. A. Ist's nur ein Fluß, oder ein Wurm?

86 S. Unten in der Note. With her heels upwards, mit ihren Fersen aufwärts: dieses ist in der Z. A. „mit ihren Fußsolen aufwärts," übersetzt, welches widersinnisch ist.

162 S. 12 Z. Ich will in deinen Augen leben, in deinem Schooß sterben, und in deinem Herzen begraben werden.

I *will* live in thy eyes, die in thy lap, and be buried in thy heart.

Z. A. Ich will in deinem Herzen leben, in deinem Schooß sterben, und in deinen Augen begraben werden.

Ende gut, alles gut.

Zehnter Band.

177 S. 1 Z. Dieß junge Kammermädchen hatte einen Vater = = = O! das hatte! welch ein trauriger Uebergang! = = =

Kow sad a passage!

Z. A. O! das hatte! welch ein trauriger Gedanke!

Dieß ist nicht stark genug, sie will sagen, welch ein trauriger Uebergang vom hat, zu hatte!

177 S. 18 Z. Er war geschickt genug, um itzt noch zu leben, wenn Wissenschaft gegen Sterblichkeit etwas vermöchte.

If knowledge could be set up against mortality.

Z. A. Wenn man Wissenschaft gegen Sterblichkeit aufs Spiel setzen könnte.

188 S. 5 Z. Schaffe dir einen guten Mann, und verhalt dich gegen ihn, wie er sich gegen dich verhält.

And use him, as he uses thee.

Z. A. Und brauche ihn, wie er dich braucht.

Zu einem Mädchen gesprochen! da noch dazu das Wort *to use* hier gar nicht brauchen heißt.

188 S. 10 Z. Das Schicksal giebt uns freye Hand, und hindert nur dann unsre trägen Absichten, wenn wir selbst träge sind.

When *we* ourselves are dull.

Z. A. Und zieht nur dann unsre träge Absichten zurück, wenn wir zu einfältig sind.

205 S. 3 Z. Keine Umwege! Go not about!

Z. A. Darum bekümmre dich nicht. Der Unterschied ist wichtiger, als man Anfangs glauben sollte. Die Gräfinn wiederholet ihre Frage zu verschiedenen malen, ob sie ihren Sohn liebt: Helena will der geraden Beantwortung mit Ja oder Nein ausweichen, macht also einen Umweg, und thut die Gegenfrage „Lieben Sie Ihn nicht, gnädige Frau?“ Hierauf antwortet die Gräfinn „Keine Umwege!“

240 S. 10 Z. Gerathe nur nicht zu sehr in Hitze, du möchtest zu geschwinde auf die Probe gesetzt werden.

Do not plunge thy self too far in anger, lest thou hasten thy trial;

Z. A. Du möchtest dein Urtheil dadurch beschleunigen.

Hier ist nicht die Rede von einem Urtheile, denn das giebt keinen Sinn; sondern von der Probe der Herzhaftigkeit.

248 S. 20 Z. Daß Sie sich so gleich bey dem Könige beurlauben, und sich stellen, als rührte diese Eilfertigkeit von Ihnen selbst her, und entschuldigen Sie dieselbe mit irgend einer wahrscheinlichen Nothwendigkeit.

That you *will* take your instant leave o' th' king,
And make this haste as your *own* good proceeding;
Strengthen'd *with what* apology, you think,
May make it probable need.

Z. A. Daß Sie sich so gleich bey dem Könige beurlauben, und diese Eilfertigkeit zu Ihrem eignen Besten auf irgend eine Art entschuldigen mögen, die Sie für die dienlichste halten, ihr den Anschein der Nothwendigkeit zu geben.

252 S. 6 Z. Die Seele dieses Menschen sind seine Kleider.

The soul of this Man is his cloths.

Z. A. Die Seele dieses Menschen steckt in seinen Kleidern.

298 S. 9 Z. Da die Franzosen so betriegrisch sind, so mag Sie heirathen, wer will; ich wollte lieber unverheirathet leben und sterben.

- - - Since Frenchmen are so braid,
Marry'em that *will*, J'd live and die a maid.

Z. A. Da die Franzosen so betriegrisch sind, so mag heirathen, wer will; ich will unverheirathet leben und sterben.

301 S. 15 Z. Kurz, ihr letzter Athem war ein Seufzer, und itzt singt sie im Himmel.

In fine, made a groan of her last breath, and now she sings in heaven.

Z. A. Endlich gab sie ihren Geist auf, und ist nun eine Bewohnerinn des Himmels.

332 S. Ich bedaure sein Unglück mit meinen trostreichen Gleichnissen, und ꝛc.

I do pitty his distress in my Similies of Comfort, and &c.

Z. A. Ich bedaure sein Unglück mit meinem trostreichen Lächeln, ꝛc.

Welchen Sinn giebt uns denn das? der Rüpel vergleicht ihn in seiner Rede mit einem Kätzchen der Fortuna, mit einer Biesemkatze, mit einem Karpen ꝛc. und sagt am Ende, daß sein Unglück bey ihm keine weitere Bedaurniß verdient, als seine trostreiche Gleichnisse. Der Herr Uebersetzer hatte vielleicht *Smiles*, statt: *Similies* gelesen.

339 S. 21 Z. Sie irren sich, gnädiger Herr; sie hat ihn nie mit Augen gesehen. In Florenz ward er mir aus einem Fenster zugeworfen, in ein Papier gewickelt, worauf der Name des Frauenzimmers stand, das mir ihn zuwarf. Sie war von Adel, und glaub-

te, ich wäre noch frey. Aber da ich ihr mein Schicksal eröfnet, und hinlänglich gezeigt hatte, daß ich ihre Wünsche nicht erfüllen könnte, ließ sie endlich mit Misvergnügen nach, wollte aber den Ring niemals zurück nehmen.

- - - Noble ſhe *was*, and thought
I ſtood ungag'd, but *when* I had ſubſcrib'd
To mine o*wn* fortune, and inform'd her fully,
I could not anſ*w*er in that Courſe of honour,
As ſhe had made the overture, ſhe ceaſt
In heavy ſatisfaction, and *w*ould never
Receive the Ring again.

Z. A. Sie war von Adel, und glaubte, sie hätte mich nun gewonnen. Aber da ich einmal auf dem Wege der Ehre war, und ihr hinlänglich gezeigt hatte, daß ich ihre Wünsche nicht erfüllen könnte, ließ sie endlich nach, wollte aber den Ring ꝛc.

342 S. 1 Z. Hier ist die Bittschrift einer Florentinerinn, die etwa vier oder fünf Stationen zu spät gekommen ist, und sie selbst hatte übergeben wollen.

Here's a petition ſrom a Florentine,
Who has for four or five removes come ſhort
To tender it herſelf.

Z. A. Hier ist die Bittschrift einer Florentinerinn, die etwa vier oder fünf Stationen von hier war, und sie selbst hatte übergeben wollen.

352 S. 7 Z. Entweder bin ich ein ehrliches Mädchen, oder dieses alten Mannes Frau.

I'm either Maid, or this old Man's Wife.

Z. A. Wenn ich kein ehrliches Mädchen bin, so ist dieser alte Mann eine Frau.

Ende des zehnten Bandes.

Koriolanus.

Eilfter Band.

79 S. 9 Z. Das ist noch nicht alles:

Nor all's this:

Z. A. Nun ist alles sein. Das ist sonderbar!

84 S. 2 Z. So würden wir uns selbst zu ungeheuren Gliedern machen;

Should bring ourselves to be monstrous members.

Z. A. So würden wir selbst ungeheure Glieder werden.

84 S. letzte Z. Ach! dein Verstand wird nicht so bald hervorkommen, als eines andern Menschen seiner.

Nay, your wit will not so soon out as another man's will:

Z. A. Ach dein Verstand wird nicht so bald hervorkommen, als eines andern Menschen Wille:

Worinnen gar kein Sinn ist, denn *will* ist hier ein Zeitwort und kein Substantivum.

88 S. 7 Z. Freundlich also bitte ich dich; Kindly, Sir, I pray, let me ha't: statt: freundlich. Ich bitte dich.

91 S. 16 Z. Achtzehn Schlachten, statt: sechs und dreyßig Schlachten.

92 S. 14 Z. Nach den Worten: Genüge gethan, ist in der Zürcher Ausgabe ausgelassen: „das Volk giebt dir seine Stimme.“

103 S. 13 Z. Zeitdiener, Time-pleasers, statt: Gleißner;

104 S. 9 Z. Wenn du deine Absicht erreichen willst ꝛc.

If you will paſs to, where you're bound.

Z. A. Wenn du zu deiner Pflicht zurückkehren willst.

Das ist ja ganz verkehrt, und hat mit dem, was folgt, gar keinen Zusammenhang.

106 S. 20 Z. O! ihr guten, aber sehr unweisen Patrizier ꝛc.

O good, but moſt unwiſe Patricians &c.

Z. A. O! ihr Götter! aber ihr sehr unweisen Patrizier ꝛc.

111 S. 5 Z. Du Elender! Verachtung drücke dich zu Boden!

Thou Wretch! Deſpight o'erwhelm thee!

Z. A. Du Elender! Verachtung überdecke dich.

To overwhelm, heißt überwältigen, zu Boden drücken.

116 S. 4 Z. Es ist eine Wunde, die du selbst nicht verbinden kannst.

For 'tis a ſore, you cannot tent yourſelf;

Z. A. Es ist eine Wunde, die wir haben, die du nicht verbinden kannst.

Was sollen denn die eigenmächtig hineingeschobenen Worte, die wir haben? der Pöbel, nicht Koriolan's Freunde, war beleidigt und aufgebracht.

124 S. 7 Z. Laß sie fahren. Let it go.

Z. A. Laß es gut seyn.

Was soll er gut seyn lassen? Er meint die Gewalt, von der seine Mutter sagt, daß er sie schon abgenützt, ehe er sich recht damit bekleidet, und antwortet mit Verachtung: „Laß sie fahren:“ und alles das wird mit den schläffrigen, tröstlichen Worten, „Laß es gut seyn“ gegeben.

131. S. 17 Z. Ich werde als Konsul zurück kommen, oder niemals meiner Zunge trauen, daß sie es weit in der Schmeicheley bringen wird.

J'll return Consul, or never trust to what my tongue can do i'th' way of flattery further.

Z. A. Komm ich nicht als Konsul zurück, so traue meiner Zunge nicht, wenn sie es künftig in der Kunst zu schmeicheln weiter bringt.

Wer in diesen Worten einen Sinn finden kann, den bitte ich mich zu belehren.

137 S. 1 Z. Du verläumdrischer Tribun! wenn gleich in deinen Augen zwanzig tausendfacher Tod funkelte; wenn du in deinen Händen eben so viel Millionen faßtest, und auf deiner lügenden Zunge beyde

Summen wären; so sagte ich dir doch mit eben der freymüthigen Stimme, womit ich zu den Göttern bete: du lügst.

Thou injurious Tribune! Within thine eyes sate *twenty* thousand deaths, in thy hands clutch'd as many millions, in thy lying tongue both Numbers; I *would* say, Thou liest unto thee, *with* a Voice as free, as I do pray the Gods.

Z. A. Du verläumdrischer Tribun! in deinen Augen funkelte zwanzigtausendfacher Tod; in deinen Händen faßtest du eben so viele Millionen, auf deiner lügenden Zunge waren beyde Summen! = = Ich sage dir, du lügst, mit eben der freymüthigen Stimme, womit ich zu den Göttern bete!

Den mächtigen Unterschied dieser beyden Uebersetzungen wird jeder Shakespearischer Leser leicht einsehen.

152 S. 16 Z. Kenne mich also lieber nicht; sonst möchten mich deine Weiber mit Spiesen, und deine Knaben in kindischem Handgemenge mit Steinen tödten.

Then kno*w* me not, lest that thy *wives with* spits, and boys *with* stones, in puny battle slay me.

Z. A. Kenne mich also lieber nicht; sonst möchten mich deine Weiber anspeyen rc.

Spits, sind Bratspiese, *to spit* heißt speyen.

154 S. 1 Z. Meinen Geburtsort und meine Freunde habe ich verlassen, itzt gehe ich in diese feindliche Stadt = =

My birth place have I and my lovers left;

This ennemy's town J'll enter;

Z. A. Meinen Geburtsort haß' ich, und meine Liebe fällt nun auf diese feindliche Stadt. = =

Der Uebersetzer hätte sich nicht daran kehren sollen, wenn Steevens *hate I* für *have I* liest: der Sinn ist ja deutlich genug, und weit ungezwungener.

167 S. 7 Z. Dieser Frieden taugt zu nichts, als Eisen rostig zu machen, die Schneider zu vermehren und Bänkelsänger auszubräten.

This peace is *worth* nothing, but to rust Iron, encrease tailors, and breed ballad-makers.

Z. A. Der Frieden taugt doch zu nichts, als Eisen rostig und Schneider reich zu machen, und Bänkelsänger hervorzubringen.

Man darf seinem Autor nicht seine eigne Gedanken leihen.

203 S. 22 Z. Dein kindisches Lallen, thy childishness, statt: deine Kindheit.

204 S. 4 Z. Gegen keine zweyte Brut zärtlich, fond of no second brood, statt: gegen keine andre Brut zärtlich: denn Koriolan's Mutter hatte weiter keine Kinder gehabt.

205 S. 20 Z. Ich ward auch gerührt. I too was mov'd, statt: ich ward durch und durch gerührt.

208 S. 15 Z. Ja, das Gefühl des Mitleids fehlet ihm; wenn du eine wahre Beschreibung von ihm machst. Yes, mercy, if you report him truly.

Welches in der Zürcher Ausgabe folgendermassen übersezt ist: Erstaunlich! wenn du eine wahre Beschreibung von ihm machst.

Das ist ein ganz unglaublicher, ein unverzeyhlicher Fehler. Ich kenne fast keine schönere Stelle im gnazen Shakespear, als eben diese. Menenius macht eine herrliche Schilderung vom Koriolan, und schließt: Ihm fehlt nichts zu einem Gott, als Ewigkeit und ein Himmel, worin er thronte. Worauf Sicinius antwortet: Ja; das Gefühl des Mitleids fehlet ihm: und alles dieses wird durch das Wort erstaunlich übersezt! der herrlichste Gedanke geht verloren!!!

220 S. 14 Z. Helft mir drey der vornehmsten Soldaten; help, three of th' chiefest soldjers, statt: helft mir drey oder vier Soldaten; Aufidius, verlangt drey der vornehmsten Krieger, um mit ihm den erblaßten Koriolan wegzutragen, nicht bloß drey oder vier gemeine Soldaten.

Julius Cäsar.

Eilfter Band.

232 S. 16 Z. Aber das muß meine Freunde nicht bekümmern. Unter diesen sey du auch, Kaßius, und schliesse nichts ꝛc.

But let not therefore my good friends be griev'd,
Among which number, Cassius, be you one;
Nor construe &c.

Z. A. Aber das muß meine Freunde, unter denen Kaßius gewiß einer ist, nicht bekümmert machen. Schliesse nichts ꝛc.

234 S. 21 Z. Ist es etwas zum allgemeinen Besten, so setze mir die Ehre vor das eine Auge, und vor das andre den Tod; und ich werde den Tod gleichgültig ansehen. Denn so müssen mir die Götter günstig seyn, wie ich die Ehre mehr liebe, als ich den Tod fürchte.

And I will look on death indifferently.

Z. A. Und ich werde sie beyde gleichgültig ansehen. Denn so müssen ꝛc.

Das wäre ja ein vollkommner Widerspruch!

235 S. 10 Z. Fürchten zu müssen, statt: bücken zu müssen.

239 S. 13 Z. Bis dahin, mein edler Freund, sey dir genug, was ich itzt antworte. Brutus möchte lieber ein schlechter Bauer rc.

Z. A. Bis dahin, mein edler Freund, denke weiter darüber nach. Brutus möchte lieber rc.

Auf diese Art wäre kein Zusammenhang in der Rede des Brutus.

268 S. 8 Z. Denn Antonius ist nur ein Glied vom Cäsar. Diese Worte fehlen in der Zürch. Ausg.

274 S. 5 Z. Sondern gleich unsern römischen Schauspielern, zeigt unermüdeten Geist und standhaften Muth.

But bear it, as our Roman actors do.

Z. A. Sondern verhaltet euch dabey, wie es Römern anständig ist rc.

Brutus will haben, daß sie ihre Gesichter wie gute Schauspieler verstellen sollen, und das sagt er deutlich.

275 S. 6 Z. Deines Bettes theilhaftig zu seyn.

Consort your bed.

Z. A. Dein Bette angenehmer zu machen.

Das giebt eine sonderbare Idee, doch vielleicht las der Verfasser *consort your bed*, und dann hatte er recht: aber Shakespear hat das nicht gedacht.

275 S. 18 Z. Aber ein Weib, das die Hochachtung der Welt hat; Kato's Tochter.

I grant, J am a woman; but withal,
A Woman well reputed; Cato's daughter.

Z. A. Aber ein Weib, das die Welt würdig schätzt, Kato's Tochter zu seyn.

277 S. 20 Z. Was es ist, mein Kajus, das will ich dir auf dem Wege zu dem, den es treffen muß, entdecken.

What it is, my Cajus,
I shall unfold to thee, as we are going,
To whom it must be done.

Z. A. Was es ist, mein Kajus, das will ich dir unterwegs entdecken, auch wen es treffen muß.

Ende des eilften Bandes.

Macbeth.

Zwölfter Band.

44 S. 21 Z. Der Eine rief, Gott sey mit uns! und Amen! der Andere; als ob sie mich mit diesen Henkershänden gesehen hätten. Auf ihre Furcht horchend, konnte ich nicht Amen! sagen, wie sie sagten, Gott Helf uns.

One cry'd, *God bless us* and *Amen*! the other.
As they had seen me with these hangman's hands.
Listening their fear, I could not say Amen,
When they did say, God bless us.

Z. A. Der Eine rief, Gott helf uns! und Amen! der Andre; als ob sie mich mit diesen Henkershänden gesehen hätten, auf ihre Furcht horchend. Ich konnte nicht Amen! sagen, wie sie sagten; Gott helf uns!

Man gebe nur auf die Punctation Acht, so wird der Unterschied dieser beyden Uebersetzungen deutlich einleuchten.

46 S. 16 Z. Ich geh' nicht wieder hin = = = Ich erschrecke vor den Gedanken, was ich gethan habe. Geh du wieder hin. Ich wag es nicht.]

I'll go no more;
J am afraid to think what I have done.
Look on't again. I dare not.

Z. A. Ich geh' nicht wieder hin = = Ich erschrecke vor dem Gedanken, was ich gethan habe. Bedenk' es noch einmal = = Ich wag es nicht.

Izt könnte man fragen, wagt er es nicht, es noch einmal zu bedenken, oder noch einmal wieder da hin zugehen. Der Unterschied ist, *Look on't again*, heißt nicht: Bedenk' es noch einmal: sondern, Geh du wieder hin, und so kommt der Sinn vollkommen heraus.

67 S. 14 Z. Nach den Worten; Und ob ich gleich durch öffentliche Macht ihn aus meinem Gesichte vertilgen ꝛc., war in der Z. A. ausgelassen, And bid my *will* avouch it, und nichts als meinen Willen zur Ursache angeben könnte: vermuthlich weil dem Herrn Uebersetzer diese Worte zu dunkel geschienen.

68 S. 18 Z. Wir sind entschlossen, mein König.
We are resolv'd, my Lord.

Z. A. Ihr seyd entschlossen, mein König.

Wird wohl ein Druckfehler seyn: aber doch ein sehr grober!

72 S. 1 Z. Dunkle Nacht, statt: blendende Nacht.

73 S. 11 Z. Aber er und fast Jedermann pflegt den Weg von hier bis nach der Schloßpforte zu Fuße zu machen.

But he does usualy,
(So all Men do) from hence to th' palace gate,
Make it their Walk.

Z. A. Aber er und fast Jedermann pflegt den Weg von hier bis zur Schloßpforte zu nehmen.

Man beliebe die Situation nach zu sehen, daß Sie da vom Pferde stiegen, und den Weg zu Fuße nahmen, so wird dieser Fehler desto auffallender.

136 S. 1 Z. Wenn du gelogen hast, so sollst du lebendig an dem nächsten Baum aufgehangen werden, bis du vom Hunger verzehrt bist. Sagst du die Wahrheit, so liegt mir nichts daran, wenn du mirs eben so machst.

If thy speech be truth,
I care not, if thou doest for me as much - -

Z. A. Sagst du die Wahrheit, so weiß ich dirs eben keinen Dank, daß du das thust.

Die Hochachtung welche ich für die vorzüglichen Talente des Herrn Uebersetzers habe, verbietet mir, bey dieser Stelle eine Anmerkung zu machen.

Ende des zwölften Bandes.

Leben

Leben König Heinrichs VIII.

Dreyzehnter Band.

10 S. 15 Z. Noch durch große Thaten ꝛc. statt: noch zu großen Thaten.

17 S. 10 Z. Und will nach eurer Vorschrift zu Werke gehen. And I'll go along by your prescription.

Z. A. Und will nach eurer Vorschrift mich wegbegeben.

Das war wieder nach dem Wörterbuch übersetzt, aber falsch.

21 S. letzte Z. Hat ihm Gold gezeigt, statt: hat ihm Gold verheissen.

24 S. letzte Z. Sie sind gefährlich. And danger serves among them.

Z. A. Die Gefahr ist in ihrem Dienste.

27 S. 4 Z. Daß dies das Schicksal hoher Ehrenstellen und der rauhe Pfad ist, den ꝛc.

T'is but the fate of place, and the rough brake
That virtue &c. –

Z. A. Das es allemal Personen vom Range so geht, und daß dieß der rauhe Pfad ist, den ꝛc.

35 S. 5 Z. Kann er nach dem Gesetze noch Gnade erhalten, so ꝛc.

If he may
Find mercy in the law &c.

Z. A. Kann das Recht ihm noch Verzeihung gewähren, so ꝛc.

Mercy ist Gnade, und die kann das Gesetz in gewissen Fällen gewähren, aber nie Verzeihung.

39 S. 18 Z. Ganz gewiß er ist freygebig; (edel)

No doubt he is noble.

Z. A. Ganz gewiß ist er von Adel;

Es ist hier die Rede von seiner Großmuth, von seiner Freygebigkeit.

42 S. 5 Z. Sir Heinrich, bringen Sie jene Reihe zum Sitzen = =

Place you that ſide, I'll take the charge of this.

Z. A. Setzt euch an jener Seite, Sir Heinrich = =

42 S. letzte Z. Pflegte er zwanzig Mädchen in einem Athem zu küssen ꝛc.

Juſt as I do *now*,

He'd kiſs you *twenty with* a breath.

Z. A. Pflegte er ein Mädchen zwanzigmal in einem Athem zu küssen.

44 S. 7 Z. Hier trink ich euch zu, Mylady, thut mir Bescheid, denn es gilt das Wohl eines Dinges = =

Here's to your Ladyſhip, and pledge it, Madam,

For t'is to ſuch a thing = =

Z. A. Hier bring ich euch den Becher, Mylady, trinkt mir zu = =

59 S. 9 Z. Ja, aber es dauerte nicht.

Yes, but it held not.

Z. A. Ja, aber es traf nicht ein.

62 S. 2 Z. Gleichsam der älteste Sohn und Erbe des Glückes thut alles, ꝛc.

Z. A. Gleichsam der älteste Sohne und Erbe thut alles ꝛc.

81 S. 21 Z. Und durch euch mit vielen Kindern gesegnet bin.

Z. A. Und von euch mit ꝛc.

85 S. 15 Z. Ihr thut sanftmüthig = =

Z. A. Ihr seyd sanftmüthig = =

117 S. 11 Z. Der Himmel segne diese Geschäfte!

The Lord increaſe this buſineſs!

Z. A. Der Himmel segne diese Unterredung.

126 S. 9 Z. Itzt, wenn ihr könnt, so erröthet und gebt euch schuldig ꝛc.

Now, if you can, bluſh, and cry guilty, Cardinal.

Z. A. Wenn Ihr itzt erröthen und euch für schuldig erkennen könnt.

126 S. 20 Z. Um dadurch die Gerichtsbarkeit aller Bischöffe zu stümmeln.

By *which* po*w*er,
You maim'd the jurisdiction of all biſhops.

Z. A. Um dadurch alle Bischöfe unter Eure Gerichtsbarkeit zu bringen.

127 S. 1 Z. Wodurch Ihr den König zu Eurem Diener machtet.

- - - In which you brought the king
To be your servant.

Z. A. Und dadurch dem Könige wie Euren Bedienten begegnetet.

129 S. 8 Z. Das ihr mir gönnt!

So farewell to the little good you bear me!

Z. A. Das ihr mir bringt!

131 S. 18 Z. Die Ungnade des Königs gegen Euch.

Your displeasure with the king.

Z. A. Euer Mißverständniß mit dem König.

141 S. vorletzte Z. Ich kann sein Gewissen nicht tadeln.

I cannot blame his Conscience.

Z. A. Ich kann seine Wahl nicht tadeln.

151 S. 7 Z. Aber von seiner Wiege an zur Ehre bestimmt. Er war ein gründlicher Gelehrter ꝛc.

Was fashion'd to much honour, from his cradle;
He was a scholar, and a ripe and good one;

Z. A. Aber ganz gewiß zu vieler Ehre bestimmt. Von seiner Wiege an war er lehrbegierig ꝛc.

Was das für Zeug ist!

167 S. 10 Z. So will ich mit meinen Feinden über meine eigne Person triumphiren, die ich für nichts halte, wenn ihr diese Tugenden fehlen.

I with mine ennemies
Will triumph o'er my person; which I weigh not
Being of those virtues vacant.

Z. A. So will ich mit meinen Feinden über meine eigne Person triumphiren, von der ich nicht glaube, daß ihr diese Tugenden fehlen.

169 S. 12 Z. Aus deinen Blicken errath' ich deine Botschaft.

By thy looks
I guess thy message.

Z. A. Aus deinen Blicken vermuth' ich eine Botschaft.

170 S. 4 Z. Ein gemeiner Kammerdiener, statt: ein gemeiner Stallknecht.

197 S. 21 Z. Die Heiligen müssen sie als eine Jungfrau haben; als eine ganz unbefleckte Lielie wird sie ꝛc.

The saints must have her yet a Virgin;
A most unspotted lily she shall pass
To th' ground, &c.

Z. A. Die Heilige müssen sie haben; noch eine Jungfrau, eine ganz unbefleckte Lilie, wird sie ꝛc.

198 S. 2 Z. Vor diesem glücklichen Kinde hab' ich nie etwas gezeugt.

Never before
This happy child, did I get any thing.

Z. A. Vor diesem glücklichen Kinde hab' ich nie etwas besessen ꝛc.

Cymbeline.

Dreyzehnter Band.

Dieses Stück ist durch Versehen des Druckers ohne die gemachten Verbesserungen abgedruckt worden. Hier folgen selbige.

204 S. 3 Z. Hat sich mit einem armen, aber würdigen Edelmanne verlobt.

Has referr'd herself to a poor but worthy Gentleman.

Soll heissen: hat sich einem armen, aber würdigen Edelmanne ergeben. Gleich darauf heißt es, daß sie verheirathet sind.

209 S. 5 Z. Was er mir thun kann.

What his rage can do me.

Soll heissen: was sein Zorn mir thun kann.

212 S. 3 Z. Du solltest meine Jugend wieder erneuern, und du überhäufst mich mit Jahren, mit Jahrhunderten.

Warburton und Theobald schlagen hier wohl die beste Lesart vor:

Thou ſhouldſt repair my youth, thou heap'ſt
A yare age on me.

Und folglich müste es so heissen: du solltest meine Jugend wieder erneuern, und du machst mich (plötzlich) vor der Zeit alt.

213 S. 18 Z. Du Närrinn du! sie waren schon wieder beysammen.

Soll also stehen: du Närrinn du! — (zur Königinn) sie waren schon wieder beysammen.

214 S. 3 Z. Laß sie alle Tage einen Tropfen Bluts verlieren ꝛc.

Nay, let her languish
A drop of blood a day, &c.

Soll heissen: Laß sie jeden Tag einen Tropfen Blut wegschmachten ꝛc.

229 S. 15 Z. Du bist ein Freund der Dame, und deswegen so vorsichtig.

Das ist gerade zu Unsinn. Posthumus sagt, daß er seinen Ring so werth hält, wie seinen Finger, er will aber gegen sein Gold andres Gold wetten: hierauf versezt der andre:

You are afraid, aud therein the wiser.

Du fürchtest dich, und darum bist du eben desto klüger.

264 S. 22 Z. Narren sind nicht wahnwitzig.

Das ist ein abscheulicher Fehler! Kloten sagt zur Imogen; Wenn ich dich in deinem Wahnwitz verliesse, da begieng' ich eine Sünde; das will ich nicht. Hierauf antwortet Imogen;

Fools cure not mad folks.

Narren heilen keine Wahnsinnige.

269 S. 9 Z. Und ich denke, er wird den Tribut bewilligen, die ruckständigen Schulden abtragen, und bedenken, wer unsre Römer sind, deren Andenken ihnen bey ihrem Unmuth noch neu ist. Im Englischen ist der Text also:

- - - And I think,
He'll grant the tribute; ſend th' arrearages;
E'er look upon our Romans, whoſe remembrance,
Is yet freſh in their Grief.

Es müſte eigentlich ſo heiſſen: und ich denke, er wird lieber den Tribut bewilligen, und die ruckſtändigen Schulden abtragen, als es von neuem mit unſern Römern aufnehmen, deren Andenken zu ihrem Schmerz noch ganz friſch bey ihnen iſt.

274 S. 9 Z. Und das iſt ihre Ehre?
What's this to her honour?
Heißt: Was hat das mit ihrer Ehre zu thun?

Die Note dazu ſollte ganz weggelaſſen werden: denn der Text, ſo wie ihn Theobald verbeſſert, iſt an ſich deutlich genug.

275 S. 10 Z. Sie hab es ſonſt geſchätzt, ſtatt; ſie habe es einſtens geſchätzt.

307 S. vorletzte Z. Wenn du nun deine Geſinnung eben ſo verdunkeln könnteſt, wie dein Glück verdunkelt iſt 2c.

Pisanio räth der Prinzeßin Imogen zur Flucht, zur Verkleidung, und sagt:

Now, if you could wear a mien,
Dark as your fortune is.

Das heißt: Wenn du nun dein Gesicht eben so ꝛc. Welches wohl einen ganz andern Sinn giebt.

308 S. vorletzte Z. Ach! der hartherzige Mann! auf wem kann sich dieses wohl beziehen? vom Posthumus ist hier die Rede nicht: er wuste auch nicht, daß seine Gemahlinn Sonne und Wetter ausgesetzt war. Theobald, den der Herr Uebersetzer so oft anführt, hätte ihm ja die rechte Lesart angeben können.

But oh! the harder hap!

Aber ach! das harte Schicksal!

324 S. 6 Z. Und so glaubt' ich, das erbeten oder erkauft zu haben, was ich nahm.

- - - And thought
T'have begg'd, or bought, what I have took;

Soll heissen: Und war willens das zu erbetteln, oder zu kaufen, was ich genommen habe.

340 S. 1 Z. Ob gleich alle seine Ehre nichts weiter war, als Veränderung, und noch dazu vom Schlimmen ins Aergere;

- - - Though his humour
Was nothing but mutation, ay, and that
From one bad thing to worse;

Das heißt: Obschon seine Gemüthsart (seine Laune) nichts als Veränderung war, und ꝛc.

373 S. 6 Z. Wundre dich nicht darüber; du bist eher dazu gemacht, dich über das zu wundern, was du hörst, als selbst etwas auszuführen. Im Englischen lautet es also:

Nay, do but wonder at it; you are made
Rather to wonder at the things you hear,
Than to work any.

Ja, wundre dich nur darüber; du bist eher gemacht, dich über das zu wundern, was du hörst, als selbst Wunder zu thun.

Ist wohl ein ganz wesentlicher Unterschied!

399 S. vorletzte Z. Nach den Worten, weh mir, ist ausgelassen, dem leichtgläubigsten Narren.

Ende des dreyzehnten Bandes.

König Lear.

Vierzehnter Band.

19 S. 19 Z. So bedaure ich denn, daß Ihr euren Vater so verloren habt, daß Ihr auch einen Gemahl verlieren müßt.

J'm ſorry then, you have ſo loſt a father,
That you muſt loſe a husband.

Z. A. So bedaure ich denn, daß Ihr auch einen Gemahl verlieren müßt, da Ihr schon einen Vater verloren habt.

21 S. vorletzte Z. Wer Fehler verdeckt, wird am Ende mit Schande verlacht.

Who covers faults at laſt with ſhame derides.

Z. A. Wird am Ende von der Schande verlacht.

24 S. 1 Z. Weil ich etwa zwölf oder vierzehn Monate später kam, als mein Bruder?

For that I am ſome twelve or fourteen Months lag of a brother?

Die Z. A. hat: früher kam, als mein Bruder. Daß dieses falsch sey, beweise ich aus den Worten seines Vaters Glo'sters im ersten Auftritt, 6 Seite 18 Zeile, wo er sagt: „Ich habe zwar auch einen „rechtmäßigen Sohn, der etliche Jahre älter, aber „mir doch nicht lieber ist, als dieser.“

42 S. 15 Z. Da hast du Handgeld auf deinen Dienst.

There's earnest for thy service.

Z. A. Da hast du eine Erkenntlichkeit für deinen Dienst.

Dem König Lear gefällt die Handlung des Kent so wohl, daß er ihn in seinen Dienst nimmt, und ihm Handgeld darauf giebt, aber nicht eine Belohnung, daß er den Haushofmeister hinausgestoßen hat, und deswegen sagt er: earnest for thy service, und nicht reward.

48 S. 12 Z. Mich wundert, wie du und deine Töchter in Verwandschaft seyn können; sie wollen mich peitschen lassen, wenn ich die Wahrheit sage, und du willst mich peitschen lassen, wenn ich lüge.

I marvel *what* kin thou and thy daughters are &c.

Z. A. Mich wundert, was du und deine Töchter für sonderbare Geschöpfe sind ꝛc.

Der Unterschied ist wesentlich.

50 S. vorletzte Z. Der Häher, the hedge-sparrow, statt: der Sperling. Welches auf englisch *sparrow* heißt.

52 S. 19 Z. Euer Gefolge um fünfzig zu vermindern.

Of fifty to disquantity your train.

Z. A. Euer Gefolg ein wenig zu vermindern.

54 S. 6 Z. Höre, Natur, höre! theure Göttinn, höre einen Vater!

Hear, Nature, hear; dear Goddeſs, hear a father!

Z. A. Höre, Natur, höre! theure Göttinn vernimm mich!

57 S. 13 Z. Da ich ihr die Unſchicklichkeit davon vorgeſtellet habe = = = the unfitneſs, ſtatt: die Beſchwerlichkeit = = =

74 S. 12 Z. Ein Steinmetz oder ein Mahler hätten ihn nicht ſo ſchlecht machen können, wären ſie auch nur zwey Stunden bey dem Handwerk geweſen.

Had they been but *two* hours of the trade.

Z. A. Wär er auch nur zwey Stunden in der Arbeit geweſen.

Ende des vierzehnten Bandes.

Leben und Tod des Königs Johann.

Fünfzehnter Band.

Auch zu diesem Stücke waren die Verbesserungen und Berichtigungen fertig, und wurden mit dem Stücke selbst in die Druckerey gegeben, allein durch Versehen des Setzers geschah es, daß das Stück selbst, ohne die gemachten Verbesserungen gedruckt ward.

6 S. 18 Z. Der stolze Widerspruch eines heftigen und blutigen Krieges ꝛc.

The proud controul of fierce and bloody *war*,

Controul bedeutet hier Zwang, es muß also heissen: Der stolze Zwang eines ꝛc.

In der folgenden Rede wäre dieß Wort noch zweymal abzuändern.

13 S. 1 Z. Dieser junge Herr : : : This lusty Gentleman, muß heissen: dieser muthwillige Herr : :

14 S. letzte Z. Meine Arme solch aalhautiges Zeug. My arms such eel skins stufft; muß heissen: meine Arme solche ausgestopfte Aalhäute.

46 S. 13 Z. O! wie füttert der Tod ꝛc. soll heissen: O! itzt füttert ꝛc.

48 S. 9 Z. Ich möchte itzt gleich diese Nichtswürdigen nach Hause treiben, bis ꝛc. I'd play incessantly upon these jades.

Soll heissen: ich könnte diesen Nichtswürdigen ohne Aufhören zu setzen, bis rc.

84 S. 8 Z. Philipp, statt: Richard, denn er spricht ja mit Faulconbridge, und nicht mit dem Könige von Frankreich.

108 S. 14 Z. Wohlan denn; du sollst leben.

Well, see to live.

Soll heissen: Siehe, um zu leben. Das folgende rechtfertigt diese Verbesserung.

142 S. Beym zweyten Auftritt sind die Personen vergessen worden. Wie folget:

König Ludwig, Salisbury, Melun, Pembrock, Bigot, alle bewaffnet, und Soldaten.

164 S. 1 Z. Und alle die Taue, soll heissen: und alle die Segel.

Leben und Tod Richards des Zweyten.

Fünfzehnter Band.

175 S. 11 Z. Und dies zu beweisen, fodere ich ihn heraus, bey allen Vortheilen, die er über mich haben kann, an welchen Ort er will, und müßt ich auch mit nacktem Fuß bis auf die befrornen Gipfel der Alpen rennen.

Which to maintain, I *would* allo*w* him odds,
And meet him, *were* I ty'd to run a foot
Even to the frozen ridges of the Alps.

Z. A. Und bin bereit, ihm zu beweisen, daß ers ist, an welchem Ort er will, mich gegen ihn zu stellen, und müßt ich auch mit nacktem Fuß auf die befrornen Gipfel der Alpen rennen.

176 S. 16 Z. Will ich nicht lebendig wieder absteigen.

- - - Alive may I not light.

Z. A. Will ich nicht gesund wieder absteigen.

180 S. 14 Z. In Zorn entbrannte Ritter, statt: Jünglinge.

186 S. 20 Z. Daß sie seinem schäumenden Rosse den Rücken brechen, statt: den Nacken brechen.

189 S. 15 Z. Und meine Nachkommenschaft.

And my succeeding issue.

Z. A. Und seine Nachfolger.

Was hatte denn Mowbrey mit den Nachfolgern des Königs zu schaffen?

191 S. 20 Z. So wie deine Sache gerecht ist, so sey in diesem königlichen Kampfe dein Glück!

- - - As thy Cause is right,
So be thy fortune in this royal fight!

Z. A. Wofern deine Sache gerecht ist, so sey in diesem königlichen Kampfe glücklich.

194 S. 7 Z. Empfange deine Lanze;

Receive thy Lance;

Z. A. Nimm diese Lanze;

194 S. 19 Z. Und fodert ihn zum Kampf auf.

And dares him to set forward to the fight.

Z. A. Und wagt es ihn zum Kampf aufzufodern.

195 S. 13 Z. Nähert euch, statt: kommt näher herbey.

205 S. 13 Z. Nackend im Schnee des Decembers sich wälzen, statt: gehen.

213 S. 1 Z. Noch immer sclavisch und ungeschickt nachahmt.

In base awkward imitation.

Z. A. Noch immer auf die niedrigste Art nachahmt.

222 S. 5 Z. Im Kriege war nie ein wüthender Löwe kühner.

In war, was never a Lion rag'd more fierce;

Z. A. Im Kriege wütete nie ein Löwe kühner.

233 S. 13 Z. Mit allen ihren mächtigen Freunden, statt: Feinden.

234 S. 5 Z. Verzweifelt nicht. Despair not.

Z. A. Laßt den Muth nicht sinken.

Die Antwort der Königinn paßt nicht gut darauf.

242 S. letzte Z. Die Schatzkammer der Armen sey so lange Bürge für mich = =

Evermore thanks, th' Exchequer of the poor &c.

Z. A. Die Wiedervergeltung der Armen sey Bürge für mich = =

250 S. 15 Z. Sehe ich deinen Glanz, gleich einem herabschiessenden Sterne, vom Firmament auf die niedrige Erde fallen, statt: tief auf die Erde fallen.

261 S. 1 Z. Die Spinnweiber.

The Distaffwomen.

Z. A. Die Flachsweiber.

269 S. 11 Z. So gar lege ich meine Waffen und Macht zu seinen Füssen, mit der Bedingung, daß er mir den Widerruf meiner Verbannung, und die Zurückgabe meiner Ländereyen freywillig zugestehn;

Ev'en at his feet I lay my Arms and power,
Provided, that my banishment repeal'd,
And Lands restor'd again, be freely granted;

Z. A. Sagt ihm, ich sey hieher gekommen, meine Waffen und Macht zu seinen Füssen zu legen, so bald er mir den Widerruf meiner Verbannung, und die Zurückgabe meiner Ländereyen freywillig zugestehen wolle.

312 S. 20 Z. Wir sind nun Bolingbroke's geschworne Unterthanen, statt: wir sind nun Bolingbroke's Unterthanen.

314 S. 21 Z. He! ist Niemand da! Sattelt mein Pferd ::

Hoa, who's within there? ſaddle my horſe.

Z. A. Ha! was steht da drinn! Sattlet mein Pferd.

Das war weit vom Ziel: er fragt nicht noch einmal, was in dem Papier steht, denn das weiß er schon, sondern er ruft seine Bediente.

319 S. 7 Z. War dein Vergehen Vorsatz oder That? statt: That oder Vorsatz. Sonsten kömmt ein verkehrter Sinn heraus.

328 S. 9 Z. Wenn sie im Blocke sitzen, statt: wenn sie im Stockhause sitzen.

Ende des fünfzehnten Bandes.

Erster Theil König Heinrichs des IV.

Sechszehnter Band.

5 S. letzte Z. Von diesem wilden Walliser, statt: von den wilden Wallisern = =

26 S. 13 Z. Wie eine Modenhändlerinn, like a milner - -

Z. A. Wie ein Specereykrämer = =

31 S. 13 Z. Ja, um seinetwillen will ich alle meine Adern ausleeren = =

In his behalf, I'll empty all these veins - -

Z. A. Ja, ihm zur Seite will ich ꝛc.

32 S. 3 Z. Und auf mich wandte er ein sterbendes Auge, und zitterte so gar bey dem Namen Mortimer.

And on my face he turn'd an eye of death,
Trembling ev'n at the Name of Mortimer.

Z. A. Und auf mich wandte er ein Auge voll Mordsucht, und zitterte vor Wuth selbst bey dem Namen Mortimer.

Das hat er nicht gethan; sondern bey dem blossen Namen Mortimer sind seine Wangen blaß geworden, seine Augen haben das Feuer verloren, und seine Glieder vor Furcht gezittert.

38 S. 4 Z. Als Ihr mit ihm von Ravenspurg zuruckkamt, statt: als Ihr mit mir von ꝛc.

43 S. 17 Z. Ihr Fuhrleute, statt: ihr Schwäger.

49 S. 17 Z. Ich will eher verhungern, als weiter zu Fuß stehlen.

I'll starve, e're I'll rob a foot further.

Z. A. Ich will eher verhungern, als einen Schritt weiter thun.

Dies ist offenbar falsch; Fallstaff sagt im Anfang der Rede, daß er auf's Stehlen ausgegangen sey, und jetzt verschwört er sich, daß er nie wieder zu Fuß auf's Stehlen ausgehen will.

50 S. 13 Z. Mein Fleisch nicht noch einmal so weit zu Fuß tragen.

I'll not bear mine flesh so far afoot again, for all the coin &c.

Z. A. Mein Fleisch keinen Fußbreit weiter schleppen.

51 S. 4 Z. Werd' ich ertappt, so will ich euch angeben.

If I be ta'en, I'll peach for this;

Z. A. Werd' ich ertappt, so will ich mich schon darüber beschweren.

66 S. 18 Z. Getränk, statt: Geschöpf.

84 S. 1 Z. Es treibt den Menschen auf wie eine Blase.

It blows a man up like a bladder.

Z. A. Man dunset davon auf, wie eine Seifenblase.

90 S. 18 Z. Gefälligen Augen, statt: hübschen Augen.

101 S. 11 Z. Ihr werdet ihn noch rasend machen.

You will make him mad.

Z. A. Ihr macht ihn noch böse.

104 S. 3 Z. Ich will den Strom an dieser Stelle ausfüllen lassen, statt: austrocknen lassen.

105 S. Lieber will ich einen ehernen Leuchter anschrauben hören.

I'd rather hear a brazen candlestick turn'd.

Z. A. Lieber will ich einen eisernen Leuchter umfallen hören.

108 S. 16 Z. Der geringste von diesen Fehlern, wenn er einem Edelmann anklebt, macht, daß er die Herzen der Menschen verliert, und läßt einen Flecken auf allen übrigen schönen Eigenschaften zurück, die nun nichts empfehlendes mehr behalten.

The least of which, haunting a Nobleman,
Loseth men's hearts, and leaves behind a stain
Upon the beauty of all parts besides:
Beguiling them of Commendation.

Z. A. Fehler, wodurch ein Edelmann die Herzen der Leute verliert, und die einen Flecken auf alle die schönen Eigenschaften werfen, die nun nichts empfehlendes mehr behalten.

110 S. 3 Z. Aber ich will nicht aus der Schule bleiben, bis ich 2c.

But I'll never be a truant, love,
Till I have learnt thy Language.

Z. A. Aber ich will nicht ruhen bis ich ꝛc.

112 S. 9 Z. Das ist ein Frauenzimmer Fehler.

T'is a woman's fault.

Z. A. Das gehört für Frauen.

113 S. 2 Z. Und, so wahr mich Gott bessere! statt: so wahr mir Gott helfe!

119 Z. 1 Z. Und nun wider meinen Willen, durch thörichte Zärtlichkeit sich blendet.

Which hath desir'd to see thee more;
Which now doth, what I would not have it do,
Make blind itself *with* foolish tenderness.

Z. A. Und nun wider meinen Willen von einer übertriebenen Zärtlichkeit überfließt.

120 S. 17 Z. Wie ein Hund hinter ihm herzu laufen = =

To dog his heels - -

Z. A. Dich wie ein Hund um seine Füsse zu schwingen = =

122 S. 9 Z. Sterben in diesem Worte, statt: in dieser Erklärung.

123 S. 18 Z. Ich bin ausgetrocknet wie ein alter Apfel.

I'm *witherd* like an old apple.

Z. A. Wie ein verfaulter Apfel: ein verfaulter Apfel trocknet nicht aus, und die Vergleichung paßt nicht.

129 S. 4 Z. Soll ich in meinem Wirthshause keine Ruhe haben?

Shall I not take mine eaſe in mine inn?

Z. A. Soll ich in meiner Wohnung keine Ruhe haben?

139 S. 15 Z. Eures Vaters Krankheit iſt eine Verſtümmlung für uns.

Your father's ſikneſs is a maim to us.

Z. A. Eures Vaters Krankheit iſt ein groſſer Schade für uns.

146 S. Die bey dem Knalle einer Kanone ärger zittern, als ꝛc.

As fear the report of a Culverin, *worſe* &c.

Z. A. Die vor dem bloſſen Namen einer Kanone ꝛc.

166 S. 14 Z. Die Zeit iſt noch nicht verfallen.

'Tis not due yet.

Z. A. Itzt noch nicht.

Zweyter Theil König Heinrichs des IV.

Sechszehnter Band.

220 S. 15 Z. Ihr Engel ist leicht. Your angel is light.

Z. A. Ein böser Engel ist leicht.

231 S. 22 Z. So, so, entludest du, gemeiner Hund, deinen verschlingenden Busen des königlichen Richards;

So, ſo, thou common dog, didſt thou disgorge
Thy glutton boſom of the royal Richard.

Z. A. So, so entludest du, gemeiner Gassenhund, deinen gefräßigen Schlund des königlichen Richards.

234 S. 11 Z. Kann ich ihn nur einmal packen, so acht ich sein Stossen nicht.

If I can cloſe *with* him, I care not for his thruſt.

Z. A. Kann ich ihn nur einmal zu packen kriegen, so acht' ich sein Pochen nicht.

238 S. 9 Z. Weil du ihn mit einem Bänkelsänger von Windsor verglichen hattest.

When the Prince broke thy head, for likening him to a ſinging Man of Windſor.

Z. A. Weil du seinen Vater mit einem Bänkelsänger von Windsor verglichen hattest.

241 S. 14 Z. Eine deutsche Jagd. A German hunting.

Z. A. Eine Bärenjagd.

244 S. 1 Z. Da Ihr in den Grafschaften, wo Ihr durchgehet, Soldaten anwerben solltet, statt: da Ihr gehen solltet, und in den Grafschaften Soldaten anwerben.

274 S. 19 Z. Er hätte einen guten Kellner abgegeben; er hätte das Brod recht hübsch abgeschabt.

He *w*ould have made a good pantler; he *w*ould have chipt bread *w*ell.

Z. A. Er hätte einen guten Brodmeister abgegeben; er hätte es recht hübsch vorgeschnitten.

302 S. 1 Z. Sie konnte niemals mit mir auskommen. She never could a*w*ay *w*ith me.

Z. A. Sie konnte niemals von mir wegkommen.

302 S. 3 Z. Sie sagte immer, sie könnte Herrn Schallow nicht ausstehen.

She *w*ould al*w*ays ſay, ſhe could not abide Maſter Shallo*w*.

Z. A. Sie sagte immer, sie könnte nicht ohne Herrn Schallow seyn. Just das Gegentheil!

313 S. 9 Z. Käme die Empörung in der ihr eignen Gestalt, in niedrigen, verworfnen Rotten, von blutgierigen Jünglingen angeführt, gespornt durch Wuth rc.

Led on by bloody youth, goaded *w*ith rage.

Z. A. Von blutreichen Jünglingen angeführt, mit dem Anschein der Wuth rc.

331 S. 2 Z. Gleich jungen, vom Joche befreyten Stieren. Like yoothful ſteers unyok'd.

Z. A. Gleich jungen, unbejochten Stieren.

338 S. 3 Z. Sie sind durchgehends Narren und feige Memmen; einige von uns würden es auch seyn, wenn wir uns nicht zuweilen durch Getränke erhitzten.

They are generally fools and co*w*ards; *w*hich ſome of us ſhould be too, but for inflammation.

Z. A. Einige von uns können das auch werden, aber nur aus zu grosser Hitze. Das ist erbärmlich!

342 S. 16 Z. Aber ist er verdrießlich, dann gieb ihm Raum und Willen, bis seine Leidenschaften, gleich einem Wallfische im Sande, sich durch heftiges Arbeiten erschöpft haben.

'Till that his paſſions, like a *w*hale on ground,
Confound themſelves *w*ith *w*orking.

Z. A. Gleich einem zu Grunde sinkenden Wallfisch sich durch ꝛc.

353 S. 5 Z. Er kömmt gleich hieher. War in der Z. A. ausgelassen.

395 S. 5 Z. Meine Pflicht, statt: meine Ergebenheit.

Ende des sechszehnten Bandes.

Leben König Heinrichs des Fünften.

Siebenzehnter Band.

12 S. vorletzte Z. Bedenkt also wohl, wozu Ihr unsre Person verpfändet. Therefore take heed, how you impawn our person - -

Z. A. Bedenkt also, in welche Verlegenheit Ihr uns setzt.

20 S. 4 Z. Engelland ist doch immer mehr geschreckt als beschädigt worden, statt: mehr gefürchtet als beschädiget worden.

20 S. 7 Z. Als ihre ganze Ritterschaft &c.

When all her chivalry &c.

Z. A. Als alle ihre Reuterey &c.

32 S. 8 Z. Ich sage wenig; aber erfodert es die Zeit, so werd' ich lächeln, und meine Klinge steif ausstrecken; es ist ein einfältiges Ding, aber &c.

I say little, but when time shall serve, there shall be smiles - - - and hold out mine iron; it is a simple one - - but - -

Z. A. Ich sage nichts; aber kömmt Zeit, kömmt Rath - - - und meine Klinge in der Hand halten; es ist eine einfache Klinge, aber &c.

41 S. 11 Z. Wir wollen zu Schiffe.

We will aboard;

Z. A. Wir wollen uns auf den Weg machen. So spricht man, wenn man zu Lande reisen will.

54 S. 14 Z. Einen Floh, a Flea, statt: eine Fliege. Das heißt den drolligsten Einfall Falstaff's verhunzt.

72 S. 8 Z. Er wird uns alle in die Luft sprengen, wenn ꝛc.

I think, h' *will* plow up all, if.

Z. A. Er wird über uns alle herfallen, wenn ꝛc.

73 S. 18 Z. 'S ist schlecht gethan; die Arbeit ist verlassen worden = = = 's ist schlecht gethan, daß die Arbeit ist verlassen worden, o 's ist schlecht gethan = = = 's ist schlecht gethan.

Tish ill done; the *work* ish given over - - - the *work* ish ill done; it ish give over. O tish ill done, tish ill done &c.

Z. A. 'S ist dumm Zeug; die Festungswerke sind übergeben = = = 's ist dumm Zeug, 's ist übergeben ꝛc.

Ich begreife nicht, wie der Uebersetzer hier auf die Uebergabe der Festungswerke hat verfallen können? der Schottländer, welcher hier redet, hatte Laufgräben angelegt, und erhielt Befehl von der Arbeit abzulassen, worüber er sich so sehr ärgert. *To give over* heißt nicht übergeben, sondern von einer Sache ablassen: *to surrender* heißt übergeben.

83 S. 11 Z. Und lustigen Couranten lehren, statt: lernen.

94 S. 3 Z. Er habe seine Anhänger verrathen, statt: seine Nachfolger.

126 S. 5 Z. Aber er weiß es lange nicht, statt: aber man weiß es ꝛc.

Es ist die Rede noch immer von Sclaven, und man muß den ganzen Periodum lesen um die Nothwendigkeit der Berichtigung dieses Fehlers einzusehen.

158 S. vorletzte Z. So werde ich ihm denselben kühn herunter schlagen. I will strike it out soundly.

Z. A. So werd' ich ihn tüchtig ausprügeln.

Es ist hier die Rede von einem Handschuh, den ein Soldat als ein gegebenes Ausforderungszeichen an dem Hut tragen soll, um sich seinen Ausfoderern bey Tage erkennen zu geben; also gar nichts vom tüchtig ausprügeln.

186 S. 8 Z. Die Prinzeßinn ist ein desto bessers englisches Frauenzimmer.

The Princess is the better English Woman.

Z. A. Die Prinzeßinn ist das beste englische Frauenzimmer.

186 S. 13 Z. Ungeschickten König, a plain King, statt: ungeschliffnen ꝛc.

186 S. 15 Z. Pächterey, statt: Bauerhof.

187 S. 1 Z. Ich schon verstehn. Me understand well.

Z. A. Versteht mich recht. Das war just verkehrt.

Erster Theil König Heinrichs des VI.

Siebenzehnter Band.

208 S. 15 Z. Mit schreckendem Feuer erfüllt: repleat with awful fire, statt: mit grimmigem Feuer erfüllt.

234 S. 13 Z. Sieh, ob die Küste wieder leer ist; See the coast cleard and then &c.

Z. A. Nun ist die Küste wieder leer.

236 S. 15 Z. Schon vorher wollte man mich aus Verachtung einmal gegen einen weit schlechtern Kriegsmann austauschen. In der Z. A. sind die Worte, aus Verachtung, in contempt, ausgelassen worden.

242 S. 17 Z. Züchtigen, statt: zu Paaren treiben. Man sagt nicht: ein Mädgen zu Paaren treiben.

246 S. 6 Z. Das reich mit Edelsteinen besetzte Kästchen des Darius. The rich-jewel'd coffer of Darius.

Z. A. Der reich mit Edelsteinen besetzte Sarg des Darius.

258 S. letzte Z. Ich lache darüber, daß ich sehe, wie ihr, meine Gräfinn, so thöricht seyd zu glauben, ihr hättet etwas anders, als Talbot's Schatten vor euch, um eure Strenge an ihm auszulassen.

I laugh to see your ladyship so fond,
To think, that you have aught but Talbot's shadow,
Wheron to practise your severity.

Z. A. Ich lache darüber, daß ich sehe, wie Ihr, meine Gräfinn, so thöricht seyd zu glauben, Ihr habt nichts, als Talbot's Schatten vor euch, um eure Strenge an ihm auszulassen.

271 S. 18 Z. Sein Leiden ist so groß wie das meinige. His *wrong* doth equal mine.

Z. A. Seine Bedrückung ist auch die meinige.

309 S. 21 Z. Indeß geh ich zu seiner Majestät, um die Erlaubniß zu erhalten, diesen Schimpf zu rächen.

But I'll unto his Majesty, and crave
I may have liberty to' venge this *wrong*.

Z. A. Indeß werd' ich schon Freyheit erhalten, diesen Schimpf zu rächen;

310 S. 3 Z. Ich werde eben so bald da seyn wie du; und hernach werde ich dich eher antreffen, als es dir lieb seyn wird.

I'll be there as soon as you;
And, after meet you sooner as you *would*.

Z. A. Ich bin bey dir; und du sollst mich noch eher antreffen, als es dir lieb seyn wird.

348 S. 9 Z. Oder mit Meuterey dieses Land verderben. Or sack this Country *with* a Mutiny.

Z. A. Oder Meuterey in diesem Lande anfangen.

351 S. 10 Z. Zum Handgeld fernerer Wohlthaten geben. In earnest of a further benefit.

Z. A. Zum Lohne fernerer Wohlthaten geben.

Was heißt das?

352 S. 12 Z. Eine hübsche Beute, die sich für Seiner Gnaden den Teufel schickt!

A goodly price, fit for the Devil's grace!

Z. A. Eine hübsche Beute, die mir des Teufels Gnade erwerben kann!

Ende des siebenzehnten Bandes.

Zwey=

Zweyter Theil König Heinrichs des VI.

Achtzehnter Band.

4 S. 7 Z. Und wurde vermählt. Diese Worte sind nicht in der Zürcher Ausgabe.

4 S. 7 Z. Und nun übergebe, statt: überliefre ich = =

4 S. 9 Z. Meine Rechte auf die Königinn in deine gnädigste Hand = =

Deliver up my title in the Queen,

To your most gracious hand.

Z. A. Die Königinn selbst deiner gnädigsten Hand.

23 S. 21 Z. Ein gescheidter Schelm, a crafty knave, statt: ein gescheidter Kerl.

24 S. 2 Z. Ein paar durchtriebene Spitzbuben, a pair of crafty knaves, statt: ein paar gescheidte Kerls.

26 S. 9 Z. Ist Niemand da? Who is there?

Z. A. Was ist das?

29 S. 6 Z. Ich selbst habe ihr in einem Busche Leimstangen gelegt = =

My self have lim'd a bush for her.

Z. A. Ich habe ihr selbst eine Schlinge gelegt.

Was folgt, rechtfertiget meine Verbesserung.

29 S. vorletzte Z. Und dann sollt Ihr selbst das glückliche Königreich regieren.

And you yourself shall steer the happy Realm.

Z. A. Und dann sollt Ihr selbst das glückliche Ruder der Regierung steuern. Geschweige daß dieser Ausdruck nicht im Englischen ist, so sagt man auch nicht, das Ruder steuren, sondern man steurt ein Schiff vermittelst des Ruders.

33 S. 2 Z. Obgleich hier, wer am meisten Herr ist, nicht die Hosen trägt = = =

Though in this place most master wears no breeches.

Z. A. Obgleich hier die meisten Männer nicht männlich handeln = =

37 S. 12 Z. Der Menschen Zorn ist wider mich!

The spight of Men prevaileth against me!

Z. A. Der Zorn eines Mannes ist so mächtig wider mich!

44 S. 18 Z. Ey, Mylord Kardinal, was denkt Ihr davon? wäre es ꝛc.

Ah, Mylord Cardinal, how think you by that?

Z. A. Wie könnt Ihr das denken?

64 S. 17 Z. Da er so sehr verstümmelt ist.

Scarce himself,
That bears so shrew'd a maim.

Z. A. Da ihm eine so böse Wunde versetzt ist.

70 S. 20 Z. Der sonst den Rädern deines stolzen Wagens folgte.

That erst did follow thy proud chariot wheels.

Z. A. Der sonst den stolzen Rädern deines Wagens folgte.

74 S. 13 Z. Das heißt die Sache in Geheim getrieben! = =

This is close dealing - -

Z. A. Das Verfahren ist sonderbar!

78 S. 6 Z. Wäre es auch des Morgens, da doch jeder dem andern die Zeit bietet = =

When every one *will* give the time of day - -

Z. A. Da doch jeder dem andern guten Tag wünscht.

87 S. 14 Z. Hat er nicht unsrer gnädigsten Königinn hier mit den schimpflichsten Worten, wiewohl sehr rednerisch und gelehrt, Vorwürfe gemacht, als ob sie Jemand angestiftet hätte, falsche Anklagen wider ihn zu beschwören, um Ihn zu Grunde zu richten.

Has he not *twit* our sovereign Lady here
With ignominious *words*, though clarkly couch't?
As if she had suborn'd some to *swear*
False Allegations.

Z. A. Hat er nicht unsrer gnädigsten Königinn hier mit den schimpflichsten Worten, die wir alle haben niederschreiben lassen, Vorwürfe gemacht, als ob sie Jemand angestiftet hätte, sich in ein falsches Bündniß zum Untergang seines Staats einzulassen? Wie falsch!

91 S. 5 Z. Die Gemeinden werden vielleicht dasselbe thun. Diese Worte sind in der Z. A. gänzlich vergessen worden.

93 S. 6 Z. Aber ich wünschte, daß er stürbe, Mylord Suffolk, noch ehe Ihr den Priesterorden annehmen könnt.

Ere you can take due orders for a priest,

Z. A. Noch ehe, als Ihr Anstalt machen könnt, ihm einen Priester zu verschaffen.

Man erinnre sich, daß hier der Kardinal redet.

93 S. 21 Z. Welche die Engländer niedermachen.

And put the Englishmen to the Sword.

Z. A. Welche die Engländer reizen die Waffen zu ergreifen.

97 S. 10 Z. Ihr erwärmt die verhungerte Schlange. The ſtarv'd ſnake.

Z. A. Die hungrige Schlange.

110 S. 12 Z. Aber ihr beyde habet dem Herzog Humphry den Tod geschworen.

But both of you have vow'd duke Humphry's death.

Z. A. Aber ihr beyde wart Herzogs Humphry's geschworne Feinde.

112 S. 22 Z. Dich zwingen zu sagen, du habest ꝛc. statt: so würde ich sagen, du habest ꝛc.

124 S. 5 Z. Wie ein gespaltenes Schiff, even as a ſplitted bark - -

Z. A. Wie ein gescheitertes Schiff - -

Man lese was folgt, so wird man das Wort gescheitert, sehr unschicklich finden.

143 S. 12 Z. Wir trafen ihn dabey an, daß er seinen Jungen Vorschriften machte.

We took him ſetting boys copies.

Z. A. Daß er die Schreibbücher seiner Jungen durchsah.

Dritter Theil König Heinrichs des VI.

Achtzehnter Band.

206 S. Er selbst, Lord Clifford und Lord Stafford dicht an einander geschlossen, griffen unsre Schlachtordnung an, brachen ein, und wurden ꝛc.

- - - Himself,
Lord Clifford and Lord Stafford, all a-breast,
Charg'd our main battle's front; and breaking in
Were by the swords of common soldiers slain.

Z. A. Er selbst, Lord Clifford, und Lord Stafford, stellten sich mit dem Gesichte hart unsrer Schlachtordnung gegen über, thaten einen Angriff, und wurden ꝛc.

Was heißt, sich mit dem Gesichte hart einer Schlachtordnung gegen über stellen?

215 S. 2 Z. K. Heinrich. Sage mir, kann nicht ein König einen Thronfolger einsetzen?

York. Was folgt daraus? What then?

Z. A. Wozu das?

What then? heißt, was folgert Ihr daraus? Was zieht Ihr für einen Schluß daraus? Und so behält der Dialog seinen Zusammenhang.

222 S. 20 Z. Bis die Parlamentsacte widerrufen ist: Kraft welcher mein Sohn enterbet wird, statt: in welcher mein Sohn ꝛc.

233 S. 1 Z. Und alle meine Anhänger kehren dem siegenden Feinde den Rücken, und fliehen, wie Schiffe vor dem Winde ꝛc.

And all my followers to the eger foe
Turn back, and fly like ships before the Wind.

Z. A. Und alle meine Anhänger schlagen sich zu dem siegenden Feinde, und fliehen, wie Schiffe ꝛc.

Da ist wieder kein Sinn. Sie schlagen sich zum Feinde, und fliehen doch vor dem Feind, wie Schiffe vor dem Winde!

237 S. 22 Z. Wie? hat dein feuriges Herz dein Eingeweide so verbrennt, daß keine einzige Thräne ꝛc.

What, hath thy fiery heart so parch't thine entrails,
That not a tear can fall &c.

Z. A. Wie? hat dein stolzes Herz dein Innres so hart gemacht, daß ꝛc.

261 S. 5 Z. Hier bin ich, um es mit dir, und dem stolzesten von deines Gleichen aufzunehmen.

Here I stand to answer thee,
Or any he the proudest of thy sort.

Z. A. Um es mit dir, und mit jedem deines Gleichen aufzunehmen.

263 S. 11 Z. Tausende haben heute gefrühstücket, die nicht eher zu Mittag essen werden, bis ꝛc.

A thousand Men have broke their fasts to day,
That n'eer shall dine &c.

Z. A. Tausende haben heute ihre Fasten gebrochen, die nicht eher zu Mittag ꝛc.

Das ist ja äusserst lächerlich!

274 S. 14 Z. Von London aus ward ich von dem Könige mit Gewalt weggenommen.

From London by the King *was* I preſt forth;

Z. A. Von London aus ward ich von dem Könige geworben und mitgenommen.

274 S. 17 Z. Von ſeinem Herrn gezwungen.

Preſt by his Maſter.

Z. A. Von ſeinem Herrn gepreßt.

313 S. 1 Z. Und die Zeit unterdrückt die Ungerechtigkeit. And time ſuppreſſes *wrongs*.

Z. A. Und die Zeit unterdrückt das Gefühl der Kränkungen.

316 S. 1 Z. Eine ausländiſche Pflanze, an external plant - -

Z. A. Eine ewige Pflanze = =

330 S. 4 Z. Und geringeren, als ich bin, iſt ein ſolches Glück wiederfahren.

And meaner than myſelf have had like fortune.

Z. A. Und mein Glück war geringer, als ich ſelbſt. Das iſt ja ganz widerſinniſch.

330 S. 12 Z. Schmeichle ihrem Zorne nicht.

Forbear to fa*w*n upon their fro*w*ns.

Z. A. Kehre dich ja nicht an ihre mißvergnügten Blicke.

346 S. 1 Z. Und bitte Gott, daß ich wieder zu meiner Krone gelange.

And pray, that I may repoſſeſs the Cro*w*n.

Bayerische Staatsbibliothek München

Z. A. Und bitte Gott, daß er mir die Krone wiedergeben möge.

346 S. 18 Z. Eine demüthige Bitte, statt: ein demüthiges Gebet.

366 S. 15 Z. Oder machte er den Spaß wider seinen Willen?

Or did he make the jest against his will?

Z. A. Oder hat er sich wider seinen Willen versprochen?

396 S. 6 Z. Ich will deinen Leichnam in ein anderes Zimmer werfen, und triumphire du, Heinrich, am jüngsten Tage.

I'll throw thy body in an other room,
And triumph, Henry! in the day of doom.

Z. A. Und dein Todestag, Heinrich, soll mir ein Tag des Triumphs seyn. Wie verkehrt!

Ende des achtzehnten Bandes.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Troilus und Kreßida.

Neunzehnter Band.

15 S. 1 Z. Um die Schlacht anzusehen, gehen sie auf den östlichen Thurm, von dessen Höhe man das ganze Thal übersieht.

Up to th' eastern tower,
Whose hight commands as subject all the vale,
To see the fight.

Z. A. Nach dem östlichen Thurn hinauf, dessen Höhe das ganze Thal als ihm unterworfen beherrscht, um die Schlacht anzusehen.

15 S. 9 Z. Rüstete sich von Haupt zu Fuß, rc.

He was harness-dight.

Z. A. Legte leichte Rüstung an rc.

18 S. 3 Z. Heute wird er was tüchtigs niedermachen, das kann ich den Griechen versichern, und Troilus wird ihm nicht viel nachgeben.

And there's Troilus *will* not come far behind him.

Z. A. Und Troilus wird nicht lange nach ihm auch kommen.

29 S. 1 Z. Hätt' ich eine Schwester, die eine Grazie, oder eine Tochter, die eine Göttinn wäre, so sollt' er freye Wahl haben.

Had I a sister *were* a grace, or a daughter a Goddess, he should take his choice.

Z. A. Hätt' ich eine Schwester, die eine Grazie, oder die Tochter einer Göttinn wäre, so rc.

29 S. 5 Z. Und ich wette, wenn Helena ihn austauschen könnte, so würde sie noch Geld oben drein geben.

And I *warrant*, Helen to change, *would* give money to boot.

Z. A. So würde sie ein Auge oben drein geben.

30 S. 12 Z. Auf meinem Witz, um meine Ränke zu vertheidigen.

Upon my Wit, to defend my *wiles*.

Z. A. Auf meinem Verstande, um meinen Willen zu vertheidigen.

30 S. 18 Z. Pandarus. Nenne mir eine von deinen Schildwachen? Say one of your Watches.

Diese Frage ist in der Z. A. gänzlich ausgelassen worden, und Kreßida spricht zweymal hintereinander, ohne daß man weiß, was sie sagen will: die ausgelassene Frage aber des Pandarus kann es erst verständlich machen.

30 S. 20 Z. O ja eben dafür will ich Wache halten, daß du keine erfährst rc.

Nay, J'll *watch* you for that &c.

Z. A. Nun ja, ich will dafür Wache halten rc.

Jst kein Sinn.

59 S. 1 Z. So sprich denn, du ungesäuberter Sauerteich, statt: du ungesalzener Sauerteich.

Speak then, you unwinnow'st leaven! ist die beste Lesart.

59 S. 6 Z. Dein Pferd wird eher eine Rede, als du ein Gebet auswendig lernen.

Thy horſe *w*ill ſooner con an Oration, than thou learn a prayer *w*ithout book.

Z. A. Dein Pferd wird eher eine Rede auswendig wiſſen, ehe du ein Gebet ohne Buch herſagen lernſt.

71 S. 5 Z. Warum halten wir ſie zurück? nemlich die Helena. Why keep we her?

Z. A. Warum halten wir uns hier auf?

Man beliebe das vorhergehende und folgende der Rede Troilus zu leſen, ſo wird der Unſinn von der Z. A. ſehr deutlich einem jeden einleuchten.

97 S. 16 Z. Denn mein Anliegen iſt ſiedend, ſtatt: dringend. Der Herr Prof. Eſch. ſagt in einer Note, das die Antwort des Bedienten unüberſezlich ſey; Hier iſt meine Ueberſezung:

For my buſineſs ſeethes.

Serv. Sodden buſineſs! there's a ſtew'd phraſe indeed.

Denn mein Anliegen iſt ſiedend.

Bedienter. Ein ſiedendes Anliegen = = der Ausdruck riecht nach der Küche.

104 S. 4 Z. Du wirſt mehr ausrichten, als alle Könige der Inſeln! du wirſt den groſſen Hektor entwaffnen.

You ſhall do more

Than all the iſland Kings, diſarm great Hector.

Z. A. Du wirst mehr ausrichten, als alle Könige der Inseln; nimm dem grossen Hektor die Waffen ab.

Mir ist es unbegreiflich, wie man so übersetzen, und den schönsten Gedanken verhunzen kann.

110 S. 16 Z. Unser Kopf soll so lange unbedeckt bleiben ꝛc.

Z. A. Unser Kopf soll so lange nackend gehen, bis ꝛc.

115 S. 18 Z. So treu wie Stahl, wie die Planeten ihren Monden, statt: wie die Pflanzen dem Monde.

Like Planets to their Moons: ist die beste Lesart und so fällt die von Steevens angeführte Note von selbst weg.

143 S. 3 Z. Wollt er dich nicht schlaffen lassen, der unartige Mann der! a naughty Man.

Z. A. Der nichtswürdige Mann der!

Das Wort nichtswürdig ist hier ganz unschicklich angebracht; *naughty*, heißt unartig, und wird nur von Kindern, und im Scherz von Erwachsenen gesagt.

162 S. 21 Z. Merke sie dir, als eine leichtfertige Beute für jede Gelegenheit. Set them down.

Z. A. Setze sie zurück ꝛc. als eine ꝛc.

Was heißt denn zurücksetzen? *to set down*, heißt etwas niederschreiben, oder anmerken.

171 S. 8 Z. Aber diese deine Gestalt, die immer in Stahl eingepanzert war, sah ich niemals bis itzt.

But this thy countenance, still lok'd in steel, I never saw till now.

Z. A. Aber diese deine Gestalt, noch in Stahl eingepanzert, sah ich bis itzt niemals.

Wenn sie noch in Stahl eingepanzert war, so konnte er sie auch itzt nicht sehen.

177 S. 12 Z. Du krustige Beule der Natur, statt: du krustiges Gebäcke der Natur.

195 S. 1 Z. Will er seinen eignen Augen nicht glauben?

Will he swagger himself out of his own eyes?

Z. A. Will er sich selbst um seine Augen prahlen?

220 S. 11 Z. Zürnet fort, ihr Himmel! zeigt eiligst euren Grimm. —— O! zeigt eure Gnade, und laßt eure Strafen kurz seyn, und laßt nicht unser gewisses Verderben langsam herbeyschleichen.

Frown on, you heav'ns, effect your rage with
speed; ——
I say, at once, let your brief plagues be mercy,
And linger not our sure destructions on.

Z. A. Zürnt darüber, ihr Himmel, und zeigt eiligst euren Grimm. —— O! laßt eure kurzen Strafen auf einmal Erbarmung werden, und laßt nicht unser gewisses Verderben langsam herbeyschleichen.

Ende des neunzehnten Bandes.

König Richard III.

Zwanzigster Band.

27 S. 10 Z. Gut = = gut = = steck ein dein Schwert.

Well! - - *well* - - put up your ſword.

Z. A. Nimm hin dein Schwert.

37 S. 5 Z. Nie bracht' ich gegen Clarence
Den König auf;

I never did incenſe his Majeſty
Againſt the Duke of *Clarence*;

Z. A. — — Nie bracht' ich
Dem König Weihrauch dar, um gegen Clarence
Ihn zu empören;

Frank incenſe heißt Weihrauch, *to incenſe* aber nichts weiter, als jemanden aufbringen, zum Zorn reizen.

53 S. 13 Z. Ich thu das Unrecht ꝛc.

I do the *wrong* and &c.

Z. A. Ich thu dir Unrecht ꝛc.

Glouceſter iſt allein, und ſpricht mit ſich ſelbſt.

63 S. 23 Z. Schlag ihm mit dem Griff deines Degens auf den Kopf — beſſer noch, auf den Schedel — und wirf ihn in das Weinfaß im nächſten Zimmer.

Take him over the Coſtard, *with* the hilt of thy ſword, and then *throw* him &c.

Z. A. Faß ihn beym Schopf mit dem Griff deines Degens und wirf ihn ꝛc. Iſt das verſtändlich?

64 S. 1 Z. O! der Einfall ist herrlich! — Und da machen wir einen eingetunkten Bissen aus ihm.

O excellent device and make a sop of him.

Z. A. Und da rauen wir uns dann ein Gesöff aus ihm. Was das für Zeug ist!

96 S. 1 Z. Kleines Kraut ist lieblich, und grosses Unkraut wächset schnell.

Small herbs have grace, great weeds do grow apace.

Z. A. — — Kleines Kraut wächst schnell,
Und grosses Unkraut langsam.

Geradezu das Widerspiel.

96 S. letzte Z. Er konnt', als er zwey Stunden alt war, schon
An einer Kruste nagen;

That he could gnaw a Crust at two hours old;

Z. A. Er konnt', als er zwey Stunden alt war, schon
Durch eine Kruste beissen;

111 S. 1 Z. Sein Gespötte über seinen Oheim
Zu mildern ꝛc.

To mitigate the scorn he gives his Uncle,

Z. A. — — Um den Zorn des Oheims
Zu mildern ꝛc.

118 S. 8 Z. Drum meldt er dir, daß diesen Tag
Der Königinn Verwandten, deine Feinde,
Zu Pomfret sterben sollen.

That this same very day your Ennemies,
The Kindred of the Queen must die at Pomfret.

Z. A. Drum meldet er dir, daß alle deine Feinde
Zu Pomfret sterben sollen.

120 S. 13 Z. — Und doch siehest du, wie bald
Der Tag sich schwärzt. —

But yet, you see, how soon the day o'ercast.

Z. A. — Und doch siehst du, wie so bald
Das Spiel sich wenden kann.

168 S. 11 Z. Hast du wohl das Herz
Von meinen Freunden einen zu ermorden?

Catesby. Zwey Feinde lieber.

K. R. Dar'st thou resolve to kill a friend of mine?
Tir. Please you, I'd rather kill two ennemies.

Z. A. Wenn's seyn soll; lieber aber doch zwey
Feinde.

Die Worte *please you*, heißen nicht, Wenn's seyn soll; sondern sie bedeuten gar nichts, sind blos eine Formel, wenn ein Unterthan mit seinem Herrn spricht: im übrigen entschließt sich Catesby nicht einen Freund vom Richard zu ermorden; sondern antwortet kurz; lieber zwey Feinde.

206 S. 5 Z. Ratcliff, komm her —
Geschwind nach Salisbury = = wenn du dahin kömmst = =

Ratcliff, come hither, post to Salisbury,
When thou com'st thither —

Z. A. — — Wenn du von dort
Zurück bist.

Das ist keine Verwirrung mehr vom Richard, sondern das ist Unsinn.

Ende des zwanzigsten Bandes.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eckert, Gabriel

Gabriel Eckert der kuhrfürstliche Herrn Edelknaben in Mannheim beim Professor an das gelehrte Publikum wegen der Mannheimer Herausgabe der Werke Shakespeares

Mannheim 1780

P.o.angl. 364 h-20#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10749668-1
VD18 14819325-001